

Mitteilungsblatt der Stadt Hohnstein

Jahrgang 30 | Freitag, den 18. Juni 2021 | Nummer 6



Unsere Freibäder haben geöffnet

Mit genehmigten Hygienekonzepten haben unsere Freibäder seit letzter Woche wieder geöffnet. Sie können tatkräftig mithelfen, die Verluste durch die coronabedingte Schließzeit wieder aufzuholen. Nutzen Sie unsere Freibäder. Auch der Erwerb einer Jahreskarte zur Unterstützung hilft uns allemal. Für die Freibäder werden mit den aktuellen Festlegungen keine Nachweise über einen Coronatest, Impfung oder Genesung verlangt.

*Herzlich willkommen
im Erlebnisbad Rathewalde -
der familiäre Badespaß*



*Herzlich willkommen
im Freibad Goßdorf -
das Natürliche*



*Herzlich willkommen
im Stadtbad Hohnstein -
das Sportliche*



Unsere Bademeister und Mitarbeiter freuen sich täglich von 10 bis 19 Uhr auf Ihren Besuch. Für den kleinen Hunger, Eis und Getränke ist gesorgt.

Nach einem Jahr Schließzeit und Unklarheit öffnet auch das Goßdorfer Freibad wieder. Der Freibadverein hat in Zusammenarbeit mit der Tourismus-GmbH der Stadt einen Bademeister für die Saison gefunden.

Von 11 bis 19 Uhr ist hier geöffnet. Zur Deckung der Kosten wird für Erwachsene ab 18 Jahre zwei Euro Eintritt verlangt, Kinder und Jugendliche sind frei. Auch der Imbissbetrieb steht den Badegästen zur Verfügung.



Bereitschaftsdienste	2
Stadtverwaltung	2
Wir gratulieren	4
Amtliche Bekanntmachungen Rathaus	5
Amtliche Bekanntmachungen Verbände	8
Aus Stadtrat und Ausschüssen	10
Mitteilungen und Informationen	11
Kulturnachrichten	13
Kirchennachrichten	13
Schulen	15
Kindergärten	15
Aus den Ortsteilen	17

Amtliche Mitteilungen der Stadt Hohnstein

mit ihren Ortsteilen Cunnnersdorf, Ehrenberg, Goßdorf, Hohburkersdorf, Hohnstein, Kohlmühle, Lohsdorf, Rathewalde, Ulbersdorf, Waitzdorf und Zeschnig



Bereitschaftsdienste

Notrufnummern

Polizei	110
Feuerwehr und Rettungsdienst	112
Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst	116117

Tierärztliche Klinik immer dienstbereit

Herr Dr. Düring
01833 Stolpen/OT Rennersdorf, Alte Hauptstr. 15
Tel. 035973 2830

Apothekendienst

Notdienst-Apotheken finden Sie im Internet z. B. unter www.apotheken.de.
Rettungsleitstellen erreichen Sie unter 0351 501210 (IRLS Dresden).

Besuchen Sie uns

im Internet

wittich.de

Stadtverwaltung

Stadtverwaltung Hohnstein

Rathausstraße 10, 01848 Hohnstein
Telefon: 035975 8680
Fax: 035975 86810
E-Mail: stadt@hohnstein.de
Internet: www.hohnstein.de

	Name	Zi.	Telefon (035975-)	E-Mail
Bürgermeister	Herr Brade	22	8680	buergermeister@hohnstein.de
Sekretariat	Frau Rommel	21	86821	stadt@hohnstein.de
Projektstelle	Frau Qualmann/ Herr Streit	32	86832	ute.qualmann@hohnstein.de/ axel.streit@hohnstein.de
Haupt- und Bauamt				
Leiter	Herr Hentzschel	25	86825	bauamt@hohnstein.de
Feuerwehr- und Ordnungswesen	Herr Döring	14	86814	ordnungsamt@hohnstein.de
Meldestelle, Gewerbeamt	Frau Schier	15	86815	meldeamt@hohnstein.de
Standesamt	Frau Wauer	16	86816	standesamt@hohnstein.de
Archiv				archiv@hohnstein.de
Liegenschaften	Herr Fischer	24	86824	liegenschaften@hohnstein.de
Bauamt	Herr Franz	23	86833	alexander.franz@hohnstein.de
Kämmerei				
Kämmerin	Frau George	26	86826	kaemmerei@hohnstein.de
Personal, Finanzen	Frau Schierk	27	86827	buchfuehrung@hohnstein.de
Steuern, Kasse	Herr Haase	28	86828	kasse@hohnstein.de
TOURISMUSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT DER STADT HOHNSTEIN MBH				
Geschäftsführer	Herr Häntzschel	12	86823	tourismus@hohnstein.de
Gästeamt	Frau Kadalla		86813	gaesteamt@hohnstein.de

Sprechzeiten im Rathaus

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie ist das Rathaus für den Besucherverkehr geschlossen. Wir bitten um vorherige telefonische Vereinbarung eines Termines mit dem betreffenden Mitarbeiter. (siehe Telefonliste oben)

Sprechzeiten des Bürgermeisters

Hier wird analog verfahren, bitte vereinbaren Sie einen Termin über das Sekretariat.

Bauhof der Stadt Hohnstein

Schandauer Straße 6
01848 Hohnstein
Telefon: 035975 86824
Fax: 035975 86810

Hausmeister für die kommunalen Gebäude:
Enrico Leuner - erreichbar über 0173 3830464.

Friedensrichter

Friedensrichter Karlheinz Petersen
Obervogelgesanger Weg 9, 01829 Stadt Wehlen OT Pötzscha
Tel.: 035020 70508
Mobil: 0160 5357229
petersen@verbandsmediation.de
Gemäß der Zweckvereinbarung über die Einrichtung einer Schiedsstelle vom 23.02.2006 ist der „Friedensrichter“ für die Gemeinde Lohmen, die Stadt Wehlen und die Stadt Hohnstein zuständig.

Gästeamt und Traditionsstätte

Rathausstraße 9, 01848 Hohnstein
 Telefon: 035975 86813
 Fax: 035975 86829
 E-Mail: gaesteamt@hohnstein.de
 Internet: www.hohnstein.de

Öffnungszeiten ab 14.06.2021

Montag bis Freitag 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 17.00 Uhr
 Samstag 9.00 - 12.00 Uhr
 Sonntag 9.00 - 12.00 Uhr

Sollten Sie außerhalb unserer Geschäftszeiten wichtige Rückfragen haben oder dringende Informationen benötigen, können Sie uns jederzeit gern unter der Handy-Nummer 0172 5371683 erreichen.

Ortschaftsräte und Ortsvorsteher

Ortschaftsrat	Ortsvorsteher	Sprechstunde/Erreichbarkeit
Hohnstein	Hendrik Lehmann	erreichbar unter Telefon 035975 87000 und info@hotel-zur-aussicht.de
Cunnersdorf	Jens Lang	erreichbar unter 035975 81503 oder lang.hohnstein@freenet.de
Ehrenberg	Tilo Müller	erreichbar täglich telefonisch von 08.00 bis 18.00 Uhr unter 0170 2045499 oder Tilo.Mueller-03@gmx.de
Goßdorf	Matthias Harnisch	jeden ersten Montag im Monat von 19.00 bis 20.00 Uhr im Ortsamt Goßdorf, E-Mail: Matthias-Ute-Harnisch@t-online.de
Lohsdorf	Ronny Taube	erreichbar unter 035975 84490 oder copyscan78@hotmail.de oder 0157 75306693
Ulbersdorf	Ralph Lux	jeden ersten und dritten Donnerstag von 17.00 bis 19.00 Uhr im Ortsamt Ulbersdorf, E-Mail: Star-Fighter@freenet.de und Telefon 0179 4621008
Rathewalde/ Hohburkersdorf/ Zeschnig	Uwe Nescheida	erreichbar unter Telefon 035975 84176 und uwe.nescheida@t-online.de

ZVWV-Störungsrufnummer für die Trinkwasserversorgung!

Die ZVWV-Störungsrufnummer für Trinkwasser lautet wie folgt: 035023 51610.
 Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz
 Markt 11 in 01855 Sebnitz
 Tel.: 035971 8060
 E-Mail: info@zvww.de, www.zvww.de

— Anzeige(n) —

Die nächste Ausgabe erscheint am:
Freitag, dem 16. Juli 2021

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge ist:
Freitag, der 2. Juli 2021

Annahmeschluss für Anzeigen ist:
Mittwoch, der 7. Juli 2021, 9.00 Uhr



Mitteilungsblatt der Stadt Hohnstein

Amtliche Mitteilungen mit kirchlichen Nachrichten der Stadt Hohnstein mit den Ortsteilen Cunnersdorf, Ehrenberg, Goßdorf, Hohburkersdorf, Kohlmühle, Lohsdorf, Rathewalde, Ulbersdorf, Waitzdorf und Zeschnig

- Herausgeber: Stadt Hohnstein, Rathausstraße 10, 01848 Hohnstein
- Druck und Verlag: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Tel.: 03535 489-0
- Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- Verantwortlich für den amtlichen und nichtamtlichen Teil: Bürgermeister Daniel Brade und die Ortsvorsteher der Ortsteile der Stadt Hohnstein
- Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agb/herzberg

Einzelexemplare sind gegen Kostenerstattung über den Verlag zu beziehen. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zz. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

IMPRESSUM

Ein Tandem für die Umsetzung des Hohnsteiner Kasperprojektes



Am 1. Juni 2021 begrüßte der Bürgermeister Frau Uta Qualmann aus Krumhermsdorf und Herrn Axel Streit aus Dresden als neue „Kaspermanager“ im Hohnsteiner Rathaus. Beide haben sich unter 11 Bewerbern durchgesetzt. Aufgrund der unterschiedlichen Erfahrungen und Vorstellungen haben wir uns für ein Tandem mit jeweils 20 Wochenstunden für die Umsetzung des Kasperprojektes entschieden. Beide werden nunmehr die neue Schnitzerwerkstatt im ehemaligen Gewandhaus der Blasmusik (im Foto) und die Erweiterung des Kasperpfades mit dem gewonnenen Preisgeld aus dem SIMUL-Wettbewerb 2020 umsetzen. Auch das Netzwerken mit den Hohnsteiner Vereinen und Einwohnern gehört dazu. Frau Qualmann ist gelernte Industriekaufrau und hat schon zahlreiche Kulturprojekte betreut. Sie ist zudem Vorsitzende des Vereines TanzART in Neustadt. Herr Streit ist selbstständiger Architekt. In seiner Freizeit ist der Vorsitzende des Vereines „Alter Dorfkern Rochwitz“ auch Dozent für Steinmetz-Meisterklassen. Wir wünschen Beiden einen guten Start für ihre neuen Tätigkeiten und eine fruchtbare Projektarbeit für die Stadt Hohnstein. Die Projektzeit läuft erstmal bis zum 31.12.2022.

Stadtverwaltung Hohnstein

Neuer Personalrat gewählt



Am 31. Mai 2021 wurde durch die Beschäftigten der Stadt Hohnstein ein neuer Personalrat gewählt. Herr Alexander Franz aus dem Bauamt ist der neue Personalratsvorsitzende sowie René Hausdorf und Marko Schmidt vom Bauhof die beiden Beisitzer (im Foto alle Genannten von rechts nach links). Der Bürgermeister gratulierte den neu gewählten Personalräten und wünschte eine gute Zusammenarbeit. Ein Dankeschön geht an die bisherigen Personalräte Christina Kletzsch und Cornelia Förster für die vergangenen fünf Jahre. Beide traten nicht wieder zur Wahl an. Marko Schmidt hingegen verbleibt mit der Wiederwahl im Personalrat.

Stadtverwaltung

Wir gratulieren

Vom 19. Juni bis 16. Juli 2021 können folgende und viele andere hier aufgrund des neuen Bundesmeldegesetzes nicht genannte Mitbürgerinnen und Mitbürger ihren Geburtstag feiern.

Der Bürgermeister gratuliert im Namen der Stadträte, Ortsvorsteher und Ortschaftsräte sowie der Stadtverwaltung Hohnstein allen genannten und nicht genannten Geburtstags-Jubilaren ganz herzlich und wünscht alles erdenklich Gute, vor allem viel Gesundheit und Freude für das neue Lebensjahr:

im OT Hohnstein

Herr Jürgen Zeibig	am 19.06.	zum 70. Geburtstag
Frau Annelies Geike	am 24.06.	zum 90. Geburtstag
Frau Helga Pinther	am 26.06.	zum 75. Geburtstag
Herr Dietmar Pätzold	am 04.07.	zum 70. Geburtstag
Frau Maria Gennrich	am 15.07.	zum 90. Geburtstag

im OT Cunnersdorf

Frau Christa Lesche	am 22.06.	zum 90. Geburtstag
---------------------	-----------	--------------------

im OT Ehrenberg

Herr Siegfried May	am 21.06.	zum 85. Geburtstag
Herr Reinhard Albrecht	am 04.07.	zum 75. Geburtstag
Herr Georg Hornung	am 14.07.	zum 80. Geburtstag

im OT Lohsdorf

Herr Harry Leuner	am 12.07.	zum 85. Geburtstag
-------------------	-----------	--------------------

im OT Rathewalde

Frau Ulrike Tröger	am 07.07.	zum 75. Geburtstag
--------------------	-----------	--------------------

im OT Ulbersdorf

Herr Roland Heppner	am 12.07.	zum 80. Geburtstag
---------------------	-----------	--------------------



Besondere Geburtstagsgrüße

Am 30. Mai 2021 feierte **Walter Opitz aus Hohnstein seinen 80. Geburtstag**. Dazu gratulieren wir dem ehemaligen Gastwirt des „Stern“ und aktuellen Vorsitzenden der Arbeitsgruppe Innenstadtbelebung der Stadt Hohnstein ganz herzlich. Wir danken ihm für seine Tatkraft und seinen Ideenreichtum. Die Verleihung des Ehrenamtspreises 2021 fällt nun auch mit seinem runden Geburtstagsjubiläum zusammen. Das freut uns ganz besonders. In diesem Sinne alles Gute und herzlichen Glückwunsch, lieber Walter.

Am 12. Juni 2021 konnte **Helmut Venus** aus Lohmen seinen 80. Geburtstag begehen. Der Bürgermeister sendete herzlichste Grüße nach Lohmen und dankt dem langjährigen und weiterhin aktiven Kreiswegewart für seine hervorragende Arbeit zum Erhalt des Wanderwegenetzes in unserer Region. Alles erdenklich Gute und weiterhin auf gute Zusammenarbeit wünschen wir aus Hohnstein.

Bürgermeister und Stadtverwaltung

Herzlichen Glückwunsch zu einer „Eisernen Hochzeit“ in Hohnstein

Am 19. Mai 2021 konnten **Jutta und Eberhard Oberst aus Hohnstein** das 65. Ehejubiläum begehen. Beide waren sichtlich überrascht vom Besuch des Bürgermeisters anlässlich ihres hohen Jubiläums. Der Bürgermeister war hingegen überrascht, wie sich das Ehepaar im hohen Alter im gemeinsamen Haus an der Brandstraße noch selbst um alles kümmert. Möge es weiterhin so bleiben. Wir wünschen dem Jubelpaar weiterhin beste Gesundheit und alles erdenklich Gute.

Bürgermeister Daniel Brade und die Stadtverwaltung

Amtliche Bekanntmachungen Rathaus

Zur aktuellen Corona-Lage

Die Infektionszahlen sinken, endlich. So konnte der Landkreis am 2. Juni die Regelungen der Bundesnotbremse verlassen, da die Inzidenz dauerhaft unter 100 sank. Seit 10.06. sind wir nunmehr dauerhaft unter 50 und die touristische Beherbergung kann wieder starten. Auch die Freibäder können wieder öffnen. Schulen und Kindertagesstätten gehen in den Regelbetrieb zurück. Der Grenzübertritt nach Tschechien ist seit 14.05. wieder möglich. Ab 14.06. können auch öffentliche Veranstaltungen mit Hygienekonzept wieder durchgeführt werden. Wir starten in das normale Leben zurück. Es wird kein schnelles Zurück sein. Die Einstufung in Getestet, Genesen und Geimpft bestimmt weiter den Alltag. Zum 07.06. wurde die Impfpriorisierung aufgehoben. Dennoch bleibt mein Wunsch, dass weiterhin jeder frei über eine Impfung entscheiden kann. Über 7 Monate Lockdown haben Spuren hinterlassen, auch in unserer Stadt. Wir wünschen den Geschäftsinhabern und Gaststätten sowie Beherbergungsbetrieben einen guten Start und gute Umsätze, um die Verluste zu kompensieren.

Für die Stadt sind die finanziellen Auswirkungen des Lockdowns für 2021 noch nicht absehbar. Das kommt auf die nun startende touristische Saison und dessen Einnahmen an. Die Burg Hohnstein ging durch die Presse. Daher einige Worte dazu. Bezüglich der Sanierung und deren Planung läuft alles gut. Die Planungsbüros machen in Abstimmung mit der Stadtverwaltung und dem Landratsamt ihre Arbeit. Die Fördermittelanträge sind versendet und bei den jeweiligen Stellen in Land und Bund in Bearbeitung. Aufgrund der nunmehr 7 Monate!! andauernden Schließung der Burganlage durch Corona macht uns der Wirtschaftsbetrieb der städtischen Burgesellschaft Sorgen. Wir mussten einen Hilferuf starten. Seit dem 01.01.2021 ist die Situation eingetreten, dass kommunale Gesellschaften von den Corona-Hilfsgeldern ausgenommen sind. Als kommunaler Eigentümer der gemeinnützigen Gesellschaft können wir nicht auf die Überbrückungshilfe III, das Sonderprogramm des Bundes für Jugendherbergen oder das Bund-/Länder-Härtefallprogramm zurückgreifen. Im Jahr 2020 konnten wir auf die Hilfen des Freistaates und des Bundes zurückgreifen. Im Jahr 2021 ist bislang nichts dergleichen in Sicht, außer das Kurzarbeitergeld für die Beschäftigten. Somit sind die immensen Betriebskosten bis jetzt ohne einen Hilfs-Zuschuss aufgelaufen. Bis Ende Juni 2021 wäre die Liquidität der Burgesellschaft noch gegeben. Eine weitere Einzahlung einer Kapitalrücklage aus der Stadtkasse in die Gesellschaft wäre unrealistisch. Nunmehr gibt es ja eine Öffnungsperspektive. Wir werden die Beherbergung wieder starten und im Burghof eine Außengastronomie mit Selbstbedienung eröffnen. Da wir mit einer Öffnung zum 01.04.2021 geplant haben kommt auch der Wirtschaftsplan 2021 in das Wanken. Die Erwirtschaftung der schwarzen Null zum Jahresende wird unrealistischer. Unsere Hoffnungen liegen aktuell beim Förderprogramm des Tourismusministeriums des Freistaates und beim kürzlich aufgelegten Aktionsprogramm des Bundes für Familienfreizeiten. Hier können wir nunmehr Förderanträge zur Unterstützung der „Pandemielasten“ beantragen. Es ist ein stetiger Kampf um unsere Burg. Dieses Leben von der Hand in den Mund beschäftigt uns schon sehr und lässt das eine oder andere graue Haar wachsen. Aber wir wissen wofür wir es tun. Eine geschlossene und leerstehende Burg hätte noch gravierendere Folgen für unsere Stadt. Wir müssen den Betrieb aufrecht erhalten, um endlich zu einer Sanierung zu kommen, um die Burg als Wirtschaftsmotor für die Stadt die nächsten Jahrzehnte zu erhalten. Das ist die Aufgabe. Und eine Sanierung rückt in greifbare Nähe. Dafür haben wir nunmehr schon 3 Jahre gearbeitet.

Daniel Brade
Bürgermeister

Die Corona-Teststelle im Hohnsteiner Ratskeller kann weiter genutzt werden

Im Hohnsteiner Rathaus (ehemaliger Ratskeller) bekommen Sie weiterhin einen kostenfreien Covid-19 Schnelltest. Sie bekommen ein anerkanntes Zertifikat oder einen Abrufcode für das Testergebnis auf Ihrem Smartphone.

Die Testzeiten in Hohnstein sind:

Montag	von 07.30 bis 10.30 Uhr (10.15 Uhr letzte Testabnahme)
Donnerstag	von 07.30 bis 13.00 Uhr (12.45 Uhr letzte Testabnahme)

Weitere Testmöglichkeiten und Zeiten finden Sie im Testzentrum Neustadt. Ab sofort können Sie im ASB-Testzentrum Neustadt auch PCR-Testungen erhalten.

Wichtig: Es erfolgt keine Terminvergabe. Sie benötigen zur Testung ein gültiges Ausweisdokument, Ihre Gesundheitskarte sowie einen Stift.

Für Rückfragen:

Telefon: 03596 5398079 (über Testzentrum Neustadt)
E-Mail: ctz@asb-neustadt-sachsen.de

ASB Ortsverband Neustadt in Sachsen und die Stadt Hohnstein

Weitere Lockerungen ab 14. Juni - Staatsregierung beschließt neue Corona-Schutz-Verordnung für Sachsen

Die sächsische Staatsregierung hat am 8. Juni eine neue Sächsische Corona-Schutz-Verordnung verabschiedet. Sie tritt am 14. Juni 2021 in Kraft und gilt bis einschließlich 30. Juni 2021. Aufgrund der niedrigeren Inzidenzen werden weitere Lockerungen und Erleichterungen möglich.

Kontaktbeschränkungen

Bei einem 7-Tage-Inzidenzwert unter 100 bleiben die Kontaktbeschränkungen unverändert: Erlaubt sind Treffen von zwei Hausständen in geschlossenen Räumen mit maximal fünf Personen, sonst maximal zehn Personen. Bei Unterschreitung des Schwellenwertes von 50 dürfen sich bis zu zehn Menschen unabhängig von Zahl der Haushalte treffen. Für Familien-, Vereins- und Firmenfeiern, die in Gastronomiebetrieben, in eigenen oder von Dritten überlassenen voneinander abgetrennten Räumlichkeiten oder Freiflächen stattfinden, besteht bei einer 7-Tage-Inzidenz unter 35 eine Begrenzung auf 50 Personen. Kinder bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres, Vollständig Geimpfte und Genesene zählen bei den Kontaktbeschränkungen weiterhin nicht mit.

Inzidenzbasierte Öffnungen:

Ergänzend zu den Regelungen der letzten Verordnung sind ab dem 14. Juni 2021 zusätzlich folgende Lockerungen möglich:

Liegt die 7-Tage-Inzidenz in einem Landkreis oder einer Kreisfreien Stadt an fünf aufeinanderfolgenden Tagen unter dem Schwellenwert von 100, gilt ab dem übernächsten Tag u. a.:

- Touristische Übernachtungsangebote sind mit Kontakterfassung und tagesaktueller Testung zu Beginn des Aufenthaltes zulässig,
- Messen, Tagungen und Kongresse können mit tagesaktueller Testung, Hygienekonzept und Kontakterfassung durchgeführt werden,
- An Eheschließungen dürfen nicht mehr als 30 Personen teilnehmen, die Testpflicht bei mehr als zehn Teilnehmenden bleibt bestehen,

- beim Besuch von Museen, Galerien, Kulturveranstaltungen im Außenbereich etc. wird die Pflicht zur vorherigen Terminbuchung aufgehoben,
- Proben und Auftritte von Laien- und Amateurchören sind unter den Auflagen der Terminbuchung, Kontakterfassung und Nachweis einer tagesaktuellen Testung möglich,
- Gruppensport von bis zu 30 Minderjährigen ist auch auf Außensportanlagen ohne Test möglich,
- Sportveranstaltungen mit Publikum sind unter der Voraussetzung eines Hygienekonzeptes, der Kontakterfassung sowie einer Testpflicht für Besucher zulässig,
- Seilbahnen wie auch die Fluss- und Seeschiffahrt im Ausflugsverkehr oder der touristische Bahn- und Busverkehr können mit Hygienekonzept, Kontakterfassung und tagesaktueller Testung der Gäste stattfinden.

Liegt die 7-Tage-Inzidenz in einem Landkreis oder einer Kreisfreien Stadt an fünf aufeinanderfolgenden Tagen unter dem Schwellenwert von 50, gilt ab dem übernächsten Tag u. a.:

- Großveranstaltungen mit über 1.000 Besuchern gleichzeitig sind mit genehmigtem Hygienekonzept, den Auflagen der Terminbuchung, Kontakterfassung sowie Testpflicht zulässig,
- Mensen und Kantinen können ohne Testpflicht, aber mit Kontakterfassung öffnen,
- Die Öffnung von Hallenbädern, Kurbädern, Spaßbädern, Hotelschwimmbädern, Wellnesszentren und Thermen ist möglich, wobei neben einem Hygienekonzept die Kontakterfassung und die tagesaktuelle Testung der Besucher benötigt wird. Für Minderjährige entfällt in Freibädern die Testpflicht,
- Indoorspielplätze, Zirkusse, Spielhallen, -banken, Wettannahmestellen können mit Hygienekonzept, Kontakterfassung und tagesaktueller Testung der Kunden öffnen.

Liegt die 7-Tage-Inzidenz in einem Landkreis oder einer Kreisfreien Stadt an fünf aufeinanderfolgenden Tagen unter dem Schwellenwert von 35, gilt ab dem übernächsten Tag u. a.:

- Die Pflicht zur Kontakterfassung im Außenbereich der Gastronomie entfällt,
- Öffentliche Festivitäten sowie Feiern auf öffentlichen Plätzen mit Hygienekonzept sind zulässig,
- An Eheschließungen und Beerdigungen dürfen bis zu 50 Personen teilnehmen, wobei die Testpflicht entfällt,
- Die Personenbegrenzung und Testverpflichtung bei der Sportausübung fällt weg,
- Saunen, Dampfbäder- und -saunen können mit Hygienekonzept, Kontakterfassung und tagesaktueller Testung der Besucher öffnen,
- Diskotheken, Clubs und Musikclubs dürfen mit Hygienekonzept, tagesaktueller Testung und Kontaktnachverfolgung öffnen,
- Der Betrieb von Prostitutionsstätten, -veranstaltungen, -vermittlungen und -fahrzeugen ist mit (genehmigtem) Hygienekonzept, Kontakterfassung und Testauflage für die Kunden zulässig,
- Die Testpflichten entfallen weitgehend, sofern der Mindestabstand von 1,5 Metern eingehalten werden kann.

Für folgende Ausnahmen bleibt die Testpflicht bestehen:

- Sport- und Kulturveranstaltungen mit Publikum, wenn der Mindestabstand nicht eingehalten werden kann,
- Messen im Innenbereich,
- Großveranstaltungen,
- Dampfsaunen, Dampfbäder, Saunen,
- Prostitutionsangebote.

Sachsen hebt Maskenpflicht an Schulen auf - Regelbetrieb bis Inzidenzwert 100 möglich

Mit sinkenden Infektionszahlen sind weitere Lockerungsschritte für Schulen Kindertageseinrichtungen möglich. Das sieht

eine neue Schul- und Kitabetriebseinschränkungsverordnung des Kultusministeriums vor. Danach fällt die Maskenpflicht für Schöler und Schulpersonal im Schulgebäude weg, wenn die regionale Sieben-Tage-Inzidenz stabil unter 35 liegt. Das Tragen einer FFP 2-Maske oder medizinischen Maske wird jedoch empfohlen. Zudem sieht die Verordnung vor, dass die Schulen und Kindertageseinrichtungen unterhalb einer Sieben-Tage-Inzidenz von 100 im Regelbetrieb geöffnet bleiben. Ferner sind inländische Schulfahrten ab dem 14. Juni auch wieder möglich, sofern sich die jeweilige Schule im Regelbetrieb befindet. Die Verordnung gilt ab dem am 14. Juni und bis zum 30. Juni 2021. Oberhalb eines Inzidenzwertes von 100 gilt nach wie vor die Bundesnotbremse nach dem Infektionsschutzgesetz. Es bleibt zudem bei der zweimaligen Testpflicht pro Woche für den Zutritt in Schulen unabhängig von der Inzidenz.

Nähere Informationen gibt es im Blog des Kultusministeriums (www.bildung.sachsen.de/blog).

Hinweise für das Verwenden von privaten Drohnen

Es gibt mehrere Anfragen zu privaten Drohnenflügen. Daher möchten wir Ihnen die wichtigsten Regeln zur Kenntnis geben. Grundsätzlich müssen die Drohnen eine Plakette mit Name und Adresse des Besitzers enthalten. Die Drohnen dürfen nur bis zu 100 Meter Höhe aufsteigen. Darüber besteht eine Erlaubnispflicht bei den Landesluftfahrtbehörden. Sie dürfen zudem nur in Sichtweite des Steuerers geflogen werden. Drohnen mit einem Gewicht über 2 kg bedürfen auch der Genehmigung der Luftfahrtbehörde.

Verboten ist jegliche Behinderung oder Gefährdung durch die Drohne. Verboten ist der Betrieb über sensiblen Bereichen wie Einsatzorten von Polizei und Rettungskräften, Menschenansammlungen, Hauptverkehrswegen und im Bereich von Flugplätzen. Verboten ist der Betrieb über Wohngrundstücken, Naturschutzgebieten, Industrieanlagen sowie Bundes- und Landesbehörden. Wir bitten um Beachtung.

Ordnungsamt

Sachstand zum Kreisprojekt „Breitbandausbau im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge“

Ein weiterer kleiner Meilenstein ist geschafft und ich möchte Sie gern über die Aktivitäten zum Kreisprojekt „Geförderter Breitbandausbau im Landkreis Sächsische Schweiz“ seit Mitte letzten Jahres informieren. Mit Fertigstellung der Vergabeunterlagen im Juni 2020 wurden die Bieter zur Abgabe eines Angebots zum Ausbau der weißen Flecken im Kreisprojekt aufgefordert. Zum Ende des dritten Quartals 2020 gingen die Angebote bei der Vergabestelle der Landkreisverwaltung ein. Diese Angebote wurden durch die technischen und juristischen Berater geprüft und bewertet. Die Bewertungsmatrix wurde mit den Vergabeunterlagen veröffentlicht, so dass die Bieter bereits vorab transparent nachvollziehen konnten, wonach ihre Angebote gewertet werden würden.

Das EU-weite Vergabensystem ist ein sogenanntes Verhandlungsverfahren. Das heißt, es finden nach Einreichung der Angebote mit dem Bieter jeweils ein Bietergespräch statt. Diese Gespräche wurden Ende Oktober 2020 durchgeführt. Die gemeinsame Abstimmung beinhaltete u. a. eine Unternehmens- und Angebotsvorstellung sowie Nachfragen zum Angebot und Ansätze zu möglichen Anpassungen in den einzureichenden Angeboten der nächsten Angebotsrunde. Die Ergebnisse der Bietergespräche sind seitens der Landkreisverwaltung in die nächste Angebotsabforderung eingeflossen. Bei der Aktualisierung der Vergabeunterlagen lag das Augenmerk besonders auf der Umsetzung von neuen Regelungen des Fördermittelgebers zum Vortrieb auf Reservekapazität und der Überarbeitung der Adresslisten.

Anfang Mai 2021 ist die zweite Angebotsabforderung an die bietenden Telekommunikationsunternehmen erfolgt. Die Angebotsfrist beträgt sieben Wochen.

Im Zuge der Überarbeitung der Adresslisten haben sich Änderungen im Vergleich zur bisher vorliegenden Adressliste ergeben und die Anzahl der Adresspunkte hat sich verringert. Hintergrund ist die Anerkennung von eigenwirtschaftlichem Ausbau von Telekommunikationsunternehmen.

Aktuell werden

- 3.697 Adresspunkte Infrastrukturantrag
- 25 Adressen Schulen sowie
- 232 Adressen Sonderaufruf Gewerbe

als förderfähige Adressen in der Vergabe ausgeschrieben. In Summe sind das 3.954 Adresspunkte.

Hauptziel ist die Erschließung der weißen Flecken im Landkreis, der sog. Vortrieb auf Reservekapazität ist optionaler Bestandteil der Vergabe. Auf diese Weise kann bei unzureichender Förderung das Ziel weiterverfolgt und die Vergabe abgeschlossen werden. Die Erschließung der Schulen des Kreisprojekts innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens des „Digitalpakt Schule“ ist in den Vergabeunterlagen/Anforderungen verschriftlicht worden. Dies ist die derzeit einzige Priorisierung von Ausbaupunkten. Eine Priorisierung, welche Ortslagen zuerst erschlossen werden sollen, ist nicht erfolgt. Die Ausbauphase eines landkreisweiten Ausbauprojektes wird derzeit mit mindestens 48 Monaten beziffert.

Es schließen sich die Auswertung der daraufhin eingegangenen Angebote sowie eine weitere Runde der Bietergespräche an. Im Ergebnis dessen kann die Entscheidung getroffen werden, ob die zweiten Angebote zu den finalen Angeboten erklärt werden können oder ob eine weitere Angebotsrunde mit dritten Angeboten und Bietergesprächen notwendig ist. Nach Finalisierung der Angebote wird der Kreistag des Landkreises um Zustimmung zur Bezuschlagung des ausbauenden Unternehmens (bzw. der Unternehmen, da es zwei Gebietslose sind) gebeten. Zielstellung für den Beschluss ist das vierte Quartal 2021. Mit einem positiven Votum können die Zuwendungsbescheide über die Fördermittel in abschließender Höhe bei den beiden Fördermittelgebern beantragt werden. Mit Vorliegen der Bescheide kann eine Beauftragung der / des Telekommunikationsunternehmen(s) erfolgen.

Im Anschluss werden die Grundstückseigentümer nach ihrer Zustimmung zum Ausbau auf ihrem Grundstück abgefragt. Mit der Auskunft, welche Eigentümer den Glasfaseranschluss wünschen, kann die Feinplanung erstellt werden, welche durch die zuständigen Stellen genehmigt werden muss (z. B. Straßenbaulastträger zum Wegerecht).

Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage <https://www.landratsamt-pirna.de/breitband.html>.

Kati Zuber

Breitbandausbau

Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Kreistag beschließt Radverkehrskonzeption

In seiner Sitzung am 17.05.2021 beschloss der Kreistag einstimmig die Radverkehrskonzeption für den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Erarbeitet wurde sie vom ISUP Ingenieurbüro für Systemberatung und Planung GmbH. Die Konzeption bildet nun die Grundlage für die Förderung baulicher Maßnahmen von Radverkehrsanlagen und ermöglicht damit Verbesserungen der Infrastruktur. Folgende Ziele verfolgt der Landkreis:

- Festigung des radtouristischen Marktes
- Verbesserung der Sicherheit und des Komforts für Radfahrende
- Erleichterung der Erreichbarkeit
- Verknüpfung mit Bus und Bahn.

Die Radverkehrskonzeption gilt gleichermaßen für den Landkreis und die Kommunen. Die Erarbeitung erfolgte unter breiter

Beteiligung. Die Kommunen sowie alle Schulen des Landkreises wurden mehrfach befragt und zu radverkehrsrelevanten Themen um ihre Stellungnahme gebeten. Im Dezember 2018 hatte der Kreistag die Verwaltung mit der Erstellung der Radverkehrskonzeption beauftragt. Die ersten Ergebnisse präsentierte das beauftragte Ingenieurbüro im Juli 2020. In der Folge erhielten weitere Behörden, wie das Landesamt für Straßenbau und Verkehr (LASuV) und der Staatsbetrieb Sachsenforst Gelegenheit sich zum Gesamtkonzept zu äußern. Die Tourismusverbände, LEADER-Managements, Radwegewarte und weitere Akteure haben durch ihr Fachwissen die Konzepterstellung ebenfalls unterstützt.

Für die Umsetzung der Maßnahmen der vorliegenden Radverkehrskonzeption wird jetzt eine ämterübergreifende Projektgruppe gebildet. Die darin tätigen Ämter werden themenbezogen weitere Akteure einbinden, wie das LASuV oder die Tourismusverbände. Als nächster Schritt soll sich die Projektgruppe Radwege konstituieren. Einige Mitglieder der Steuerungsgruppe, die den Prozess der Konzeptentwicklung aktiv begleitet hat, haben bereits signalisiert, auch hier wieder mitzuarbeiten. Die Projektgruppe sollte einen Jahresplan aufstellen (WAS | WANN | WER) und eine regelmäßige Information zur Umsetzung der Radverkehrskonzeption im Fachausschuss Wirtschaft, Tourismus und Vergabe abgeben. Nach 5 Jahren ist die Radverkehrskonzeption zu evaluieren und gegebenenfalls nachzubessern.

Die Projekterstellung wurde durch das Sächsische Staatsministerium des Innern über die Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums des Innern zur Förderung der Regionalentwicklung (FR-Regio) und mit Steuermitteln auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes mit 60 % gefördert.

Erneuerung der Radwegebeschilderung erfolgt



Der Freistaat Sachsen lässt seit dem 19. April im gesamten Landkreis die Radwegebeschilderung für die überregionalen Radwege des „Sachsen Netz Rad“ erneuern. Vorausgegangen ist dem eine zweijährige Planungszeit, in der u. a. alle Schilderstandorte mit den Kommunen abgestimmt wurden. Ausgeführt werden die Arbeiten durch die B.A.S. Verkehrstechnik GmbH. Im Bereich Hohnstein wird die Beschilderung an den Radwegen im Bereich Cunnersdorf, Ziegenrück-Hocksteinschänke-Hohburkersdorf, Zufahrt Bastei und Rathewalde erneuert. An den entsprechenden Standorten

wird zudem die Beschilderung ergänzt um die Ausschilderung des Radwegs um Hohnstein und um Hinweise zur Burg Hohnstein und den Freibädern.

Stadtverwaltung

Amtliche Bekanntmachungen Verbände

Früherkennung der Afrikanischen Schweinepest und Verhinderung der Verbreitung - Jeder kann mitwirken

Die Afrikanische Schweinepest ist seit Herbst 2020 von Polen kommend nach Deutschland in Brandenburg und Sachsen durch infizierte Wildschweine eingetragen worden. In Sachsen sind mittlerweile die Landkreise Görlitz und Bautzen von Restriktionszonen betroffen. Oberstes Ziel ist die schnelle Bekämpfung und die Früherkennung bei Wildschweinen, um den Eintrag in Hausschweinebestände zu verhindern. Diese nur für die Schweine hoch fieberhaft verlaufende und ansteckende Seuche wird auf zwei Wegen übertragen: Von Schwein zu Schwein durch Aufnahme infizierter Körperflüssigkeiten oder durch Aufnahme von infizierten Speiseabfällen. Der Erreger ist in der Umwelt und im Fleisch sehr stabil und bleibt über Monate ansteckend. Das Verfüttern von Küchen- und Speiseabfällen jeglicher Art (auch aus privaten Haushalten) an Tiere ist deshalb gesetzlich verboten. Speisereste (Essensreste, belegte Brote, Knochenabfälle u. ä.) gehören nicht auf den Misthaufen bzw. in den Hühnergarten! Solche Abfälle sind im privaten Haushalt über den Restmüll und bei Gewerbetreibenden in den Tonnen einer dafür zugelassenen Entsorgungsfirma zu entsorgen. Die Jägerschaft unterstützt das Veterinäramt durch Beprobung und Bergung von tot aufgefundenen oder überfahrenen Wildschweinen bereits tatkräftig. Jeder kann mithelfen, einen eventuellen Eintrag der Seuche früh zu erkennen. Bei Sichtung toter Wildschweine (auch Unfallwild) ist das Veterinäramt umgehend zu informieren. Wichtig ist die Mitteilung der genauen Lage des Fundes.

Bei privater oder landwirtschaftlicher Schweinehaltung gilt:

- Zur Verhütung der Einschleppung der ASP in Haustierbestände ist es zwingend erforderlich, dass jeder Halter seine Tiere durch die Einhaltung von Biosicherheitsmaßnahmen schützt.
- Es ist unerlässlich, die Hygienevorschriften der Schweinehaltungshygieneverordnung einzuhalten (u. a. Schadnagerbekämpfung, Beseitigen von Futterresten, Futter und Einstreu „wildschweinsicher“ lagern, Vorrichtungen zur Reinigung und Desinfektion etc.).
- Vermehrte Todesfälle sind mit dem Bestandstierarzt abzuklären und dem Veterinäramt zu melden.
- Auch Minipigs o. ä. sind von dieser Seuche betroffen. Plötzliche Todesfälle müssen über den Tierarzt abgeklärt werden.

Kontakt:

Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
 Amt für Gesundheits- und Verbraucherschutz
 Referat Lebensmittelüberwachungs- und Veterinärdienst
 Schloßhof 2/4, 01796 Pirna
 Telefon: 03501 515 2423
 E-Mail: lueva@landratsamt-pirna.de

Einem Kind ein liebevolles Zuhause geben - Pflegefamilien für befristete Vollzeitpflege gesucht

Aus unterschiedlichen Gründen sind Eltern nicht immer in der Lage, ihre Kinder in ihrem bisherigen Lebensumfeld zu betreuen und zu erziehen. Pflegeeltern können diesen Kindern zeitlich begrenzt ein neues Zuhause geben. Bei dieser verantwortungsvollen Aufgabe unterstützt und begleitet der Pflegekinderdienst die Pflegeeltern gemeinsam mit seinen Kooperationspartnern. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, in welcher Form ein fremdes Kind im Haushalt von Pflegeeltern eine liebevolle Betreuung finden kann.

Zeitlich befristete Vollzeitpflege

Derzeit haben sich im Landkreis sieben Familien dafür entschieden, Kinder für eine befristete Zeit in ihrem Haushalt aufzunehmen und zu erziehen. Besonders Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren benötigen im Bedarfsfall einer Hilfe zur Erziehung diesen familiären Rahmen, um Geborgenheit und Sicherheit erleben zu können.

Bei einer zeitlich befristeten Vollzeitpflege findet eine kurzfristige Vermittlung eines Kindes in eine Pflegefamilie gemäß § 33 Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII) statt. Aus unterschiedlichen Gründen können die leiblichen Eltern vorübergehend ihre Kinder nicht erziehen. Das können zum Beispiel Überforderung oder aktuelle Notlagen der Eltern sein. Der befristete Aufenthalt des Kindes in einer Pflegefamilie dient u. a. der Perspektivklärung durch das Jugendamt. Ziel ist es, die Voraussetzungen für die Rückkehr des Kindes in den elterlichen Haushalt zu schaffen.

In der Regel sollte der Aufenthalt des Kindes in der Pflegefamilie nicht länger als sechs Monate andauern. In Einzelfällen kann es sich um einen längeren Zeitraum handeln. Wichtig ist dennoch das Bewusstsein der Pflegepersonen, dass das Kind die Familie wieder verlassen wird. Um die Bindung zwischen Herkunftsfamilie und Kind aufrecht zu erhalten, finden während des Aufenthaltes des Kindes bei der Pflegefamilie regelmäßige Umgänge mit den leiblichen Eltern statt, wofür die Pflegeeltern die nötige Offenheit und Toleranz aufbringen müssen. Jedes Kind ist anders, jede Situation neu. Dadurch entstehen individuelle Fragen und Anliegen. Die Mitarbeiter des Pflegekinderdienstes stehen den Pflegefamilien deshalb vor, während und nach dem Pflegeverhältnis beratend und begleitend zur Seite.

Kindern ein liebevolles Zuhause mit stabilen Strukturen und Förderung geben

Wenn Sie Freude am Zusammenleben mit Kindern haben und sich mit Humor und Gelassenheit einem auch anstrengenden Alltag stellen möchten, freuen wir uns auf Sie.

Ihr Interesse am Thema Pflegeelternschaft ist geweckt?

Dann laden wir Sie herzlich ein, mit dem Pflegekinderdienst ein individuelles Beratungsgespräch zu vereinbaren.

Kontakt:

Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
 Landratsamt
 Jugendamt
 Referat Besondere Soziale Dienste und Förderung
 Pflegekinderdienst
 Standort Pirna
 Frau Kreisel, Herr Klose, Frau Schilter
 Telefon: 03501 515-2175; -2176 bzw. -2174

Verantwortlichkeiten bei Verpackungsabfällen: Firma Kühl für Gelbe Tonnen, Firma Becker für Glascontainer

Entsorgung von Verpackungsabfällen

Für das Ausstellen und Entleeren der Gelben Tonnen und der Glascontainer sind einzig die von den Systembetreibern (Duales System) beauftragten Entsorgungsunternehmen zuständig. Finanziert wird dies über Lizenzgebühren, die jeder beim Einkauf mitbezahlt. Es hat nichts mit den Aufgaben und Gebühren des ZAOE zu tun.

Im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge ist die

Kühl Entsorgung und Recycling GmbH & Co. KG, Hauptstraße 100, 01809 Heidenau, Tel.: 0800 4020040, E-Mail: kuehl.heidenau@kuehl-gruppe.de zuständig. **Auftraggeber von Kühl ist die Landbell AG, Rheinstraße 4 L, 55116 Mainz, Tel.: 06131 235652-0, E-Mail: info@landbell.de.**

Alle Fragen zur Gelben Tonnen sind grundsätzlich an die Firma Kühl bzw. an deren Auftraggeber Landbell zu richten.

Private Haushalte und eine Vielzahl von gewerbliche Unternehmen (z.B. Gaststätten, Hotels, Verwaltungen, Krankenhäuser, Freiberufler, landwirtschaftliche Betriebe und Handwerksbetriebe) haben einen Anspruch auf Gelbe Tonnen. Anträge dafür sind direkt an Kühl zu richten.

In die Gelben Tonnen gehören nur restentleerte Verpackungsabfälle aus Kunststoff, Metall und Verbundstoffen (Leichtverpackungen).

Leichtverpackungen sind zum Beispiel Joghurt- und Quarkbecher, Fischbüchsen und Deckel von Konservengläsern, Milch- und Saftpacks. Die Verpackungen müssen leer, aber nicht ausgewaschen sein. Verpackungen, die aus mehreren Materialien bestehen, sollten in Einzelteile zerlegt werden; so zum Beispiel beim Joghurt den Aludeckel vollständig vom Kunststoffbecher abziehen, Schokoladenpapier von der Alufolie trennen – das Papier kommt in die Papiertonne. Verpackungen sollten nicht ineinandergesteckt werden.

Falsch befüllte Gelben Tonnen, z. B. mit Nichtverpackungen oder Restmüll, versieht der Entsorger mit einem roten Aufkleber und entleert sie nicht. Der Nutzer des Behälters muss diese nachsortieren.

Verkaufsverpackungen aus Glas gehören in den Glascontainer (Wertstoffcontainer). Dabei ist es wichtig, auf die jeweilige Farbe zu achten – Weiß-, Grün- und Braunglas. Anders gefärbtes Glas, zum Beispiel rot oder blau, wird bei Grünglas entsorgt. Gegenstände aus Glas, zum Beispiel eine Vase oder ein Trinkglas gehören nicht hinein.

Im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge ist dies die **Becker Umweltdienste GmbH, Sachsenplatz 3, 01705 Freital, Tel.: 0800 3304516, Fax: 0351 6440024, freital@becker-umweltdienste.de.**

Auftraggeber von Becker ist die INTERSEROH Dienstleistungs GmbH, Stollwerckstraße 9a, Tel.: 02203 9147-0, E-Mail: info@interseroh.com.

Alle Fragen zu den Glascontainer sind grundsätzlich an die Firma Becker bzw. an deren Auftraggeber Interseroh zu richten.

Geschäftsstelle des ZAOE

Tel.: 0351 4040450, info@zaoe.de, www.zaoe.de

Information der WASS GmbH zum Jahresabschluss 2020

Die Wasserbehandlung Sächsische Schweiz GmbH mit Sitz in 01844 Neustadt in Sachsen, Dammstraße 2, gibt hiermit bekannt,

dass in der Gesellschafterversammlung am 19. Mai 2021 der Jahresabschluss 2020 festgestellt wurde.

Grundlage bildet der mit Datum vom 29. März 2021 erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerk der Dr. Zieffleisch & Partner mbB, Coswig.

Der Prüfbericht mit vorstehendem Ergebnis liegt in der Zeit vom

29.06.2021 bis 09.07.2021

in den Geschäftsräumen der WASS GmbH, Dammstraße 2, 01844 Neustadt in Sachsen, während der üblichen Dienstzeiten (Montag bis Donnerstag 7 bis 16:30 Uhr, Freitag 7 bis 12 Uhr) öffentlich zur Einsichtnahme aus.

Wir bitten um telefonische Voranmeldung unter 03596 581840. Vielen Dank.

Pflanzaktion „3 Äpfel für Goldmarie“



Streuobstwiesenbesitzer oder -bewirtschafter aufgepasst: Der Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e. V. lädt zur Pflanzaktion „3 Äpfel für Goldmarie“ ein. Aufgerufen sind alle Besitzer oder Bewirtschafter einer Streuobstwiese (Fläche mindestens 1000 m²) sich mit einem kleinen kreativen Beitrag beim Landschaftspflegeverband zu bewerben. Senden Sie uns Ihre Zeichnung, Fotos, Gedicht, Kurzgeschichte oder Collage über ihren ganz persönlichen „Obst-Wiesen-Schatz“ zu.

Nach einer Auswertung aller Einsendungen setzen wir uns mit Ihnen in Verbindung. Für Ihren Beitrag erhalten Sie von uns 3 hochstämmige Obstbäume gratis, mit der Sie die Lücken auf Ihre Streuobstwiese schließen können. Mit dieser Pflanzaktion leisten Sie einen wichtigen Beitrag zum Erhalt dieser wertvollen Biotope als ein Teil unserer Kulturlandschaft in unserer Region. Durch Ihren tatkräftigen Einsatz leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Verjüngung Ihrer Streuobstwiese und helfen somit den Lebensraum vieler inzwischen stark gefährdeter Pflanzen- und Tierarten für die Zukunft zu sichern. Ebenso bewahren Sie alte sowie regionale Obstsorten und deren genetische Vielfalt für zukünftige Generationen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte bis zum **31. Juli 2021** unter dem **Stichwort: „3 Äpfel für Goldmarie“** an den **Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e. V., Alte Straße 13 in 01744 Dippoldiswalde OT Ulberndorf.** Bitte geben Sie die Anzahl der vorhandenen Obstbäume und die Größe der Streuobstwiese sowie Ihre Kontaktdaten an. Für weitere Auskünfte zur Aktion des Landschaftspflegeverbandes Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e. V. steht Ihnen die Frau Katrin Müller, Tel. 03504 629661 oder E-Mail: mueller@lpv-osterzgebirge.de gern zur Verfügung.

Die Naturschutzstation Osterzgebirge e. V. lädt zum 1. Eltern-Kind-Naturcamp am 15. - 18.07.2021 nach Hohburkersdorf ein – Anknüpfung an Programm „Junge Naturwächter“

Wer?

Naturbegeisterte Kinder zwischen 6 und 9 Jahren zusammen mit einem Elternteil (ggf. auch als Familie möglich) auf dem Permahof Hohburkersdorf (Hohnstein).

Was?

Kinder können spannende Naturerfahrungen und spezielles Wissen über unsere Tier- und Pflanzenwelt sammeln - von Alpakawanderung für die Kleinen bis Nationalparkführung für die Großen. Auf dem Gelände des Permahofs können spannende Naturentdeckungen stattfinden, Tiere bestaunt und betreut werden. Außerdem lassen sich Teigwaren traditionell im Lehmbackofen backen. Es wird spielerisch Wissen zur Natur anhand von praktischen Mitmach-Aktionen vermittelt.

Wo?

Übernachtet wird auf dem Gelände des Permahofs in geräumigen Jurten. Aktivitäten sowohl auf dem Gelände des Permahofs als auch im Nationalpark Sächsische Schweiz. Vor Ort gibt es: Kräuter- und Bauerngarten, Tiergehege, Wiesen. Sanitäranlagen sowie Küchen vorhanden.

Adresse: Permahof, Brückenstr. 27,
01848 Hohnstein OT Hohburkersdorf

Was wird benötigt?

- ein Schlafsack, Isomatte, wetterfeste Kleidung/Schuhe, Gummi-Stiefel
- Neugier und Spaß am Entdecken, Lust auf Draußensein, am Experimentieren und am Umgang mit Naturmaterialien

Wer sind wir?

Die Camp-Betreuer gehören zur Naturschutzstation Osterzgebirge e. V., zur Uni im Grünen e. V. und zum Permahof. Erfahrene Umweltbildner (m/w) gehen genau auf die Bedürfnisse der Kinder ein. Um gesunde, hochwertige Ernährung kümmern wir uns.

Preis

Für Verpflegung 15 € pro Person/Tag

Koordination

Die Naturschutzstation Osterzgebirge e. V. betreut das Programm „Junge Naturwächter“ (JuNa) im LK Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Junge Menschen sollen für den Naturschutz begeistert und eine langfristige Naturschützer-Ausbildung über die Schulen und Umweltbildungseinrichtungen ermöglicht werden, um naturbegeisterte Kinder und Jugendliche an interessante Aufgaben in Umweltvereinen, Naturschutzstationen, biologischen Fachgruppen oder beim Ehrenamtlichen Naturschutzdienst heranzuführen.

Kontakt/Anmeldung/weitere Infos

- Jens Weber für den ehem. Weißeritzkreis:
weber@naturschutzstation-osterzgebirge.de
- Birte Naumann für den ehem. LK Sächsische Schweiz:
naumann@naturschutzstation-osterzgebirge.de
- Telefon: 035056 233950 (i.d.R. Dienstag 10 – 16 Uhr)

Um Anmeldung wird gebeten, da maximal 24 Personen teilnehmen können.

Aus Stadtrat und Ausschüssen

Einladung zur nächsten öffentlichen Stadtratssitzung

Die **22. Stadtratssitzung der Stadt Hohnstein** findet am **Mittwoch, dem 23. Juni 2021, um 18.30 Uhr**, in der **Amtsstube der Burg Hohnstein, Markt 1, in Hohnstein** statt.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Protokollkontrolle der 21. Sitzung vom 26.05.2021
3. Bericht des Bürgermeisters
4. Anfragen Bürger und Stadträte
5. Vergabe der Bauleistung der Straßenbaumaßnahme Ortseingang Zeschnig
6. Vergabe der Bauleistung Los 1 (Rohbau) für das Dorfgemeinschaftshaus Zeschnig und Entscheidung zur Durchführung der Gesamtbaumaßnahme
7. Beschluss einer Wahlwerbesatzung für die Stadt Hohnstein
8. Festlegung zu einer Ortsrundfahrt des Stadtrates im Juli
9. Annahme von Spenden
10. Grundstücksangelegenheiten

Es schließt sich ein nichtöffentlicher Teil an.

Das ist die vorläufige Tagesordnung. Die endgültige Tagesordnung lesen Sie an den Bekanntmachungstafeln.

In der Amtsstube der Burg Hohnstein können die Abstands- und Hygieneregeln eingehalten werden. Die Anzahl der Sitzplätze für die Teilnahme der Einwohnerschaft ist aber dennoch begrenzt. Wir bitten Sie um Beachtung. Gemäß der Sächsischen Corona-Schutz-Verordnung dürfen Zusammenkünfte der kommunalen Vertretungskörperschaften unter Einhaltung der Hygieneregeln durchgeführt werden.

Bericht aus der 21. Sitzung des Stadtrates am 26. Mai 2021

Anwesend: 8 Stadträte und der Bürgermeister, damit 9 stimmberechtigte Anwesende.

Bericht des Bürgermeisters

1. Rückblick

29.04. Arbeitsgruppe Wege im Nationalpark, 10 Wege wurden für einen Freischnitt freigegeben, öffentliche Diskussion über diese Problematik ist entstanden, SBB/Tourismusverband/Bürgermeister und Landrat haben Briefe an Ministerpräsidenten geschrieben

30.04. Dankeschön für das Maibaumsetzen in allen Ortsteilen

03.05. Beratung mit Leiter Polizeirevier Sebnitz zur Auswertung der Sicherheitslage 2020

03.05. Gemeindefeuerwehrausschuss mit Haushaltsplanung, Vereinheitlichung Prüfnachweise Gerätewarte, Praxis der Corona-Regelungen und Vorbereitung der Gemeindefeuerwehreshauptversammlung

06.05. Treffen mit Vereinen, die kommunale Gebäude nutzen, zur Erörterung der Corona-Situation

07.05. JHV FFw Rathewalde, Neuwahl Ortswehrleitung, Marco Schmidt neuer OWL und Karsten Klügel neuer Stellv. OWL, Frank Forker nach über 25 Jahren aus Leitungsfunktion entbunden

10.05. nichtöffentlicher Ortschaftsratsrat Cunnersdorf, Themen: Alte Schule und Teichsanierungen

15.05. Aufstellung einer Spath-Erinnerungstafel im Sebnitztal durch den Ortschaftsratsrat Ulbersdorf

19.05. Gesellschafterversammlung WASS GmbH mit Kenntnisnahme Jahresabschluss 2020

2. Informationen

- bis 12.05. wurden beim Leader-Regionalbudget Anträge eingereicht durch Jugendclub Goßdorf, Freibadverein Goßdorf (Zaun am Freibad) und Schwarzbachbahnverein (Toiletten im Bahnhof Kohlmühle)

zur Corona-Pandemie

- Schulen und Kindertagesstätten waren bis auf eine Notbetreuung vom 28.04. bis 18.05. insgesamt drei Wochen geschlossen, die Inzidenz sank unter 165 und nunmehr unter 150 (Einkaufen click + meet wieder möglich), sollte die Inzidenz 5 Werkstage unter 100 sinken dann greift am übernächsten Tag die Sächsische Corona-Schutz-Verordnung und die Bundesnotbremse tritt im Landkreis außer Kraft, die Sächsische Verordnung soll ab 31.05. und ab 14.06. mit weitreichenden Lockerungen ausgestattet werden
- mit Stand am 26.05. gibt es 438 aktuelle Corona-Infektionen im Landkreis und 5 Corona-Infektionen in unserer Gemeinde, die 7-Tage-Inzidenz liegt im Landkreis bei 72,9 am 26.05. (der erste Tag unter 100)
- Dorf- und Heimatfest Ulbersdorf abgesagt, Huschelfest Ehrenberg wird verschoben

3. Baugeschehen

In Zeschnig ist die Erneuerung der Straßenbeleuchtung am Rundling fast abgeschlossen. Hier stehen noch die Lieferung und der Anschluss des Stromzählers durch die Sachsen Energie AG aus. Sobald der Anschluss hergestellt ist, kann die neue

Straßenbeleuchtung in Betrieb genommen werden und der Rückbau der alten Lampen und Masten erfolgen.

Abgeschlossen werden konnten in den vergangenen Wochen die Straßeninstandsetzungsarbeiten an der Teichstraße in Rathewalde und am Bärengarten in Hohnstein.

Radwegebeschilderung:

Das Landratsamt lässt seit dem 19. April im gesamten Landkreis die Radwegebeschilderung für die überregionalen Radwege des „Sachsen Netz Rad“ erneuern. Vorausgegangen ist dem eine zweijährige Planungszeit, in der u.a. alle Schilderstandorte mit den Kommunen abgestimmt wurden. Ausgeführt werden die Arbeiten durch die B.A.S. Verkehrstechnik GmbH noch bis voraussichtlich Ende Mai. Im Bereich Hohnstein wird die Beschilderung an den Radwegen im Bereich Cunnersdorf, Ziegenrücken-Hocksteinschänke-Hohburkersdorf, Zufahrt Basstei und Rathewalde. An den entsprechenden Standorten wird zudem die Beschilderung ergänzt um die Ausschilderung des Radwegs um Hohnstein und um Hinweise zur Burg Hohnstein und den Freibädern.

Die Straßenbaumaßnahme für die Verkehrsfläche um das Dorfgemeinschaftshaus in Zeschnig wurde am 14. Mai öffentlich ausgeschrieben. Der Termin zur Angebotseröffnung ist am 7. Juni. Die Bauzeit ist für die Sommerferien vorgesehen, um Einschränkungen im Schülerverkehr zu vermeiden.

4. Bekanntgaben

Beschlüsse im nichtöffentlichen Teil der Stadtratssitzung am 28.04.2021: keine

Gefasste Beschlüsse im Stadtrat am 26. Mai 2021

Beschluss 15/21: Städtebauliches Entwicklungskonzept (SEKO) „Burgareal und historische Altstadt“

Der Stadtrat der Stadt Hohnstein beschließt das Städtebauliche Entwicklungskonzept (SEKO) „Burgareal und historische Altstadt“ mit den vorgenommenen Änderungen der beiliegenden Anlage für das Fördergebiet des Bund-Länder-Programmes „Lebendige Zentren (LZP)“.

Einstimmig mit 9 Ja-Stimmen beschlossen

Der Stadtrat hat einstimmig das Städtebauliche Entwicklungskonzept (SEKO) „Burgareal und historische Altstadt Hohnstein“ beschlossen. Das Konzept ist notwendig für den Förderantrag beim Freistaat für das neue Stadtsanierungsprogramm, das Bund-Länder-Programm „Lebendige Zentren (LZP)“, über welches die Sanierung der Burg Hohnstein gefördert werden soll. Wir hoffen damit im Herbst 2021 in das Förderprogramm aufgenommen zu werden. Im Fördergebiet können aber auch private Maßnahmen in den kommenden 10 Jahren unterstützt werden. Die Stadt Hohnstein hat Ertüchtigungen am Marktplatz, am Rathaus, an Straßen und Stützmauern im neuen Stadtsanierungsgebiet geplant. Unter anderem sollen auch neue Parkplätze rund um die Burg entstehen.

Beschluss 16/21: Bevollmächtigung des Bürgermeisters zur Vergabe von Bauleistungen zum Vorhaben „Umbau und Modernisierung Kulturhaus Zeschnig-Los 1 Bauhauptleistungen“

Die bauliche Realisierung des Vorhabens „Umbau und Modernisierung Kulturhaus Zeschnig“ war im Haushalt der Stadt Hohnstein für das Jahr 2019/2020 vorgesehen. Der Stadtrat der Stadt Hohnstein beschließt, die Haushaltsmittel aus dem Jahr 2019/2020 in das Jahr 2021 zu übertragen.

Des Weiteren bevollmächtigt der Stadtrat der Stadt Hohnstein den Bürgermeister zur Vergabe der Bauleistungen für die Abdichtungs- und Trockenlegungsarbeiten am Gebäude aus dem Los 1 Bauhauptleistung nach erfolgter Ausschreibung im Jahr 2021 im Rahmen der eingeplanten Finanzmittel.

Mehrheitlich mit 7 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Stimmenthaltung beschlossen

Zur Maßnahme „Umbau und Modernisierung Dorfgemeinschaftshaus Zeschnig“ gab es längere Diskussionen. Im Haushalt 2019/2020 waren Gesamtkosten in Höhe von 173.600 Euro dafür eingestellt. Zwischenzeitlich haben wir den Leader-Fördermittelbescheid über 125.000 Euro erhalten. Das ist für Dorfgemeinschaftshäuser ein Festförderbetrag, der nicht erhöht werden kann. Im Zuge der momentanen Vorbereitung der Ausschreibung der Bauleistungen hat das beauftragte Planungsbüro „Architektenbüro Ruddigkeit“ die aktuelle Kostenentwicklung in die Kostenberechnung eingearbeitet. Anhand der neuen Kostenberechnung ergibt sich eine neue Bau-summe von 200.400 Euro. Das heißt, es werden hier nochmal 26.800 Euro mehr benötigt. Aufgrund der aktuellen Baukostenentwicklung stellte die UWV-Fraktion den Baumfang in Frage. Daher wurden erstmalig nur die Abdichtungs- und Trockenbauarbeiten am Gebäude beschlossen zu vergeben, da ja in einer weiteren Baumaßnahme in den Sommerferien 2021 eine neue Buswendeschleife in Zeschnig gebaut werden soll. Dazu müssen vorher die Außenarbeiten am Gebäude fertig sein. Die Stadträte verständigten sich dazu, den Bauausschuss mit den Baukosten zu beschäftigen und werden sich in der nächsten Sitzung am 23.06.2021 erneut mit der Baumaßnahme beschäftigen.

Beschluss 17/21: Verkauf Teile des Flurstückes 293/1 der Gemarkung Goßdorf

Der Stadtrat der Stadt Hohnstein beschließt, einen Teil des städtischen Flurstückes 293/1 der Gemarkung Goßdorf mit einer Fläche von ca. 375m² zu einem Preis von 17,00 €/m² an Herrn Jens Schuman aus Dresden zu verkaufen. Alle mit dem Rechtsgeschäft in Zusammenhang stehenden Kosten sind durch den Erwerber zu tragen.

Einstimmig mit 9 Ja-Stimmen beschlossen

Beschluss 18/21: Verkauf des Flurstückes 154/5 der Gemarkung Goßdorf

Der Stadtrat der Stadt Hohnstein beschließt, das städtische Flurstück 154/5 der Gemarkung Goßdorf mit einer Fläche von ca. 16m² zu einem Preis von 19,00 €/m² an Fam. Maschke aus Hohnstein/Goßdorf zu verkaufen. Alle mit dem Rechtsgeschäft in Zusammenhang stehenden Kosten sind durch den Erwerber zu tragen.

Einstimmig mit 9 Ja-Stimmen beschlossen

Mitteilungen und Informationen

Notfonds für Jugendliche geht an den Start - Jugendnotfonds Sachsen hilft selbstverwalteten Jugendclubs durch die Corona-Zeit

Jugendräume und Jugendinitiativen im ländlichen Raum zu unterstützen und auch in Pandemiezeiten am Leben zu erhalten, hat sich der Jugendnotfonds Sachsen zum Ziel gesetzt. Dafür bündeln die Sächsische Jugendstiftung, die Sächsische Landjugend e. V. und die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung ihre Ressourcen und stellen ein umfassendes Unterstützungs- und Hilfsangebot bereit. „Uns ist es wichtig, dass selbstverwaltete Jugendclubs, -treffs und -initiativen die Pandemie gut überstehen, denn sie sind essenzielle Bestandteile des kulturellen und sozialen Lebens in den ländlichen Räumen.“, so die Initiator*innen des Fonds.

Ob Unternehmen, Selbstständige, oder Vereine, in vielen Bereichen des öffentlichen und privaten Lebens gibt es bereits Hilfsangebote zur Bewältigung pandemiebedingter Ausfälle. Nicht jedoch für Jugendinitiativen, die mit viel Engagement und Energie eigenverantwortlich Räume und Projekte aufgebaut und verwirklicht haben. Diese Freiräume für Beteiligungs- und Selbstbestimmungsprozesse, sind Orte demokratischer Bil-

derung und somit wesentlicher Bestandteil eines vielfältigen und jugendgerechten Gemeinwesens. Dabei sollten wir sie nicht allein lassen.

Der Jugendnotfonds Sachsen unterstützt gezielt selbstverwaltete Jugendclubs oder freie Jugendinitiativen im ländlichen Raum, in denen sich Jugendliche zwischen 12 und 27 Jahren engagieren und die nicht wissen, wie sie ihren Club oder ihre Angebote gut durch die Pandemie bringen sollen. Dafür können sich junge Menschen unter www.jugendnotfonds-sachsen.de melden und ihre Situation schildern. Nach einer Beratung unterstützt der Jugendnotfonds schnell und unkompliziert mit Rat, Tat und finanzieller Hilfe. Das Angebot gilt zunächst bis August 2021.

Weitere Informationen unter www.jugendnotfonds-sachsen.de

Pressekontakt:

Sächsische Jugendstiftung | Andrea Büttner

abuettner@saechsische-jugendstiftung.de | 0351 323719010

Der Jugendnotfonds wurde von der Sächsischen Jugendstiftung, der Sächsischen Landjugend und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung gemeinschaftlich ins Leben gerufen. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

U18-Wahl 2021: Seid dabei!

Der Jugendring SOE e. V. hat unter dem Motto **Jung und (un)politisch? Nutze deine Superkraft!** die Regionalkoordination der U18-Wahl im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge übernommen.

Die U18-Wahl findet bundesweit am **17.09.** statt und bietet Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren die Gelegenheit, symbolisch ihren Stimmzettel abzugeben und sich auf diese Weise zu äußern und zu beteiligen. Begleitet wird die Wahl von verschiedenen Angeboten, die es jungen Menschen ermöglichen, das demokratische politische System kennenzulernen und sich mit der Vielfalt an Meinungen und Sichtweisen sowie ihrer eigenen Haltung auseinanderzusetzen. Weitere Informationen gibt es unter: <https://www.u18.org/>

Die U18-Wahl ist gedacht als gemeinschaftliches, von vielen Menschen, Vereinen, Initiativen und Schulen getragenes Projekt, das ein Zeichen setzt für die Anliegen junger Menschen in Politik und Gesellschaft. Es sind deshalb alle herzlich eingeladen, sich einzubringen!

Wahllokal einrichten: Im Zeitraum vom 17.08. - 17.09. kann ein Wahllokal eingerichtet werden, in dem Kinder und Jugendliche abstimmen können. Benötigt werden dafür eine (improvisierte) Wahlkabine und eine Wahlurne. Beides kann bei Bedarf beim Jugendring ausgeliehen werden. Dieser stellt zudem Stimmzettel sowie Informationsmaterial zur Verfügung, beantwortet Fragen und kommt die Wahllokale vor Ort besuchen. Alle Wahllokale haben die Möglichkeit, am **Wahlurnenwettbewerb** teilzunehmen. Die Gruppe mit der schönsten selbstgebastelten Wahlurne gewinnt einen leckeren Preis!

Wahlparty mitgestalten: Am 17.09. wird es eine Wahlparty für alle Kinder und Jugendlichen in der Region geben. Geplant ist ein interaktives Programm mit der Möglichkeit, die Bundestagswahlkandidat*innen des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge persönlich kennenzulernen. Es wird vor Ort ein Wahllokal geben sowie natürliche Musik und Verpflegung. Und es gibt Raum für weitere Ideen! Wer Lust hat, die Wahlparty mitzuorganisieren oder mit einem eigenen Angebot zu bereichern, kann sich gerne beim Jugendring melden.

Informationen und Kontakt unter:

stefanie.wohlfahrt@jugend-ring.de

Tel: 03501 7925331

Facebook: FaDeJu.SOE

<http://www.jugend-ring.de>

Bei Interesse und für nähere Informationen melden Sie sich bitte beim Jugendring Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e. V. unter 03501 781647, per E-Mail: info@jugend-ring.de oder im Internet: www.jugend-ring.de

Gedanken eines alten Landarztes zur Coronapolitik - ein Leserbrief von Dr. Volker Böricke

Ja, es wurde viel getan, gelenkt, gedeutet und schwadroniert. Aktionismus sondersgleich. Oft nicht ganz stubenrein. Als bitersüßes Jahrhundertereignis deklariert, mit der neuartigen Hauptaktrice Mutter Staat, statt, wie bislang, als dominierende Hintergrundkomparserie. Vor etwa 50 Jahren, im Winter 1969 zu 1970, wütete in der BRD die Hongkong-Grippe. Von den damals etwa 60 Mio. Einwohnern der BRD verstarben gut registriert ca. 40 Tausend Menschen innerhalb von 2 – 3 Wintermonaten. Überfüllte Krankenhäuser, überlastete Ambulanzen, besonders betroffen war West-Berlin, in Ostberlin in der gut zubetonierten DDR haben wir damals als Medizinstudenten kaum einen bösen Windhauch verspürt ... Nach einem guten Vierteljahr war Deutschland West tapfer durchsucht, zu kleinen Teilen notgeimpft. Die natürliche Herdenimmunität fraß die Seuche schnell & sicher mit Haut und Haar. Im Frühling war alles vergessen. Die Gesundheitsapostel Drostens und Lauterbachs lärmten noch altersgerecht im Kindergarten. Es herrschte wieder Ruhe im Land. Im Jahre 2020 führten die neu-unartigen Segnungen der Globalisierung zu einem gänzlich anderen Exposé im Umgang mit dem unverzüglich beschworenen „neuartigen“ Coronavirus, einer Variante aus dem chinesischen Großmarktflecken Wuhan, welches schon ein gutes Jahrzehnt umtrieb, für die Wissenschaft keineswegs neuartig war. Dazu keine Spekulationen; es gibt noch keine wissenschaftliche Klarheit über Entstehen und Ausbreitung der neuartigen Seuche. Unzählige Verschwör-Spekulationen zirkulieren. Fakt aller dieser widerstreitenden Hypothesen ist jedoch: wir Menschen sind begnadete Idioten und auch nach diesem Angriff der viral-bakteriologischen Unterwelt kein bisschen schlauer.

Als nun die Winterurlauber aus Ischgl zurückkehrend, die Epidemie weiter dedizierten, begann in dem wohlhabenden Teil des Weltorfes der Eventler emsige ziellose Betriebsamkeit wie in einem angepinkelten Ameisenhaufen. Ein neues Zählsystem wurde inauguriert. Statt der Registrierung von Krankheits- und Sterbefällen regierte nun eine gut flottierende Teststreifenkrankheit, die ihrerseits wiederum den Inzidenzenmarsch intonierte. Beide neuartigen Zählwerkeleien ohne Krankheitsauskunft wurden offiziell als papierne Schutzheilige zur Entlastung von Corona-Stationen erkoren. Alle praktischen Erfahrungswerte und -bewertungen der letzten hundert Jahre im Umgang mit viralen Seuchen wurden flux durch staatseigene Kompetenzstäbe neuartig reguliert. Der Verlauf ist allbekannt umstritten und hat nicht unwesentlich zu einer schlimmen Polarisierung der Bevölkerung geführt. Das Wort „Querdenker“ wird wohl zum Unwort des/der Jahres 2020/21. Absurde Verschwörungstheorien keimten, jeder Andersdenkende wurde schlicht und eindrucksvoll zum Dorfnazi erklärt, panische Angst geschürt (die nur immunologisch vorgeschädigten zugebilligt werden sollte, niemals den übrigen 98 % der Bevölkerung). Angela Merkel, unserer wirtschaftsgütigen Sorgenmutter, wurden reichsbürgerliche Galgen vorgezeigt, eine Corona-Impfdiktatur beschworen, alles andere als eine fünfvierteljährige Galgenwitz-Farce, eine determinierende Episode mit Nachhall!

Meine Absagen: Ich halte es für unannehmbar per staatliche Einmischung in Krisenzeiten statt Empfehlungen, gegebenenfalls wiederholten Empfehlungen, neue Verordnungen zu dekretieren und deren Einhaltung mit Polizeigewalt zu überwachen. Das wäre einzig und allein Aufgabe von Ärzten und Gesundheitsämtern. Leider haben in den letzten 30 Jahren die Adnexe ärztlichen Handelns (Wasserkopfbürokratie der Kammerherren) alles getan, um eine selbstbewusst agierende Ambulanz aller Praktiker zu demontieren. Die Quittung ist dieses unübersehbare corona desastre - man darf nur noch ungläubig den Kopf schütteln. Die Adnexe sind erstaunt, dass sich das entmündigte Volk etwas anders, differenzierter, weniger gleichschaltungsbereit verhält als eine lamfromme von assistierendem Hundegebell eskortierte Schafherde (wohl die einzige

hierzulande erwünschte Unreifeformatierung zur neuARTIGEN Herdenimmunität) Das schwedische Modell ist beispielgebend für eine demokratiegerechte, angemessene Staatsraison sozusagen als Volksmatura-Erklärung, als geltendes Reifezeugnis. Dafür gab es viel Kritik aus den Reihen der umliegenden Dichtmacher-Staatsvereine, die strategisch völlig unberechtigt aber in taktischen Details leider zuweilen berechtigt war und von deren Lenkern auch selbstkritisch, bedauernd eingeräumt wurde. Das absurdeste unserer neuartigen „Gesundbleib-Isolierzell-Notverfügungen“ besteht in (nächtlichen) Ausgangssperren, Filtertüchen vor dem Mund im F r e i e n, und dem Desinfektionswahn allerorten. Die einzig gesicherte Geschenktherapie, die hochsignifikant Schutz vor böser Ansteckung gewähren: Sonnenlicht (Induc. Vit D), Luft, Meerwasser und nicht vergessenen Lebensfreude menschlicher Kontakte: abgewählt. Unsere Aussperrung von der Natur sowie die stationär verordneten gegenläufigen Fixiertherapieschemata mit fataler ambulanter Nachahmung haben nicht nur zur Seuchenverlängerung sondern auch (vage geschätzt) zur Verdoppelung der Letalitätsrate beigetragen. Seit dem indischen Massensterben per Corticoid-induzierten Sekundärinfektionen sollte auch allen deutschen Intensivstationen, die mit dem schlichten Menü der englischen Recovery-Studie hantieren, ein Licht aufgehen (dazu Spiegelartikel vom Mai 2021).

Aussperrung, Isolationismus, allgemein zirkulierende Panikmacherei hier, Milliardengewinne der Seuchenindustrie dort. Dagegen muss sich unsere Zivilcourage wehren. Das soll jedoch kein genereller Aufruf zum Ungehorsam sein. Solange die Wissenschaft nur in Ministudien irrliegt, wir einfach noch zu wenig wissen zum neuartigen factum est ... sollte nur die selbstschützende Klugheit und soziale Verantwortung unser Handeln lenken. Tragt also diese Masken in geschlossenen Räumen bittschön, haltet einen freundlichen Mindestabstand beim Lamentieren. Verhaltet euch sozial. Denn viele, allzu viele Menschen haben berechnete Angst vor allem neuartigen. Auch wer altersgerecht dran ist, Fettlebe hin, Fettlebe her, möchte noch nicht fortgehen, nur weil sein Immunsystem anderweitig überlastet ist. Bleibt also trotz aller berechtigter Zweifel anständig und empathisch. Urteilt/verurteilt nicht voreilig mittels halbverdaut unkritisch Angelesenen. Das ist ein wichtigeres Training als Jogging, denn wir werden, damit ist zweifelsfrei zu rechnen, mit der von uns durch Umweltzerstörung aufgewühlten Mikrobenunderwelt noch oft, viel zu oft konfrontiert werden und diese Sars Coronella Nr. 19 als Erzeugerin unserer B o r d e r l i n e -Pandemie wird immer weitere Kinder in unseren Weltorfäden senden, die dann jung wie alt, arm wie reich energisch attackieren werden - dann also zu einer echten Seuche gedeihen. (apokalypse now dank der virulentesten globalen seuche: der malignen Raumforderung des Moloch TurboKapitalismus). Freuen wir uns jetzt aber über den freiwilligen jahreszeitgerechten Fall der Mauer-Inzidenzen (besser: hinziehdienzen) dank unserer gesunden und unerschrocken abwehrbereiten Somatic. Danken wir auch in staatsbürgerlichen Formalspflicht, leicht ironiedurchsetzt, unseren führenden Würdenträger*innen, dass wir uns nun wieder zügellos von der Allheildreifaltigkeit Frühling-Sommer-Frühherbst umarmen lassen dürfen. Im Herbst bitte, wie immer, zur angstbefreienden Nachimpfung, kann in echt nicht schaden.

P.S. Auch die Grippeimpfung hilft, studienbelegt, gegen schwere Coronaverläufe. Erleichterter Landarzt a.D. - Gruß ans genesende hohnstädtische Landvolk mit schon einmal eingepflichtem biontech-gates chip!

*Dr. Volker Börcke
Hohnstein, den 26. Mai 2021*

Kulturnachrichten

Veranstaltungen im Juni 2021

Seit dem 19. Oktober 2020 sind größere Veranstaltungen in unserem Landkreis untersagt und mit den neuen Corona-Schutz-Verordnungen ab dem 27. November 2020 sind **alle** Ansammlungen, Zusammenkünfte, Veranstaltungen sowie Feiern in der Öffentlichkeit komplett untersagt.

Sämtliche Veranstaltungen im Juni 2021 im Gemeindegebiet Hohnstein sind daher abgesagt. Mit der aktuellen Corona-Schutz-Verordnung ab 14. Juni können öffentliche Veranstaltungen mit einem Hygienekonzept wieder durchgeführt werden. Vereins- und Familienfeiern bis 50 Personen ohne Kontaktbeschränkungen. Insofern informieren Sie sich vor Ort, ob die traditionellen Sonnenwendfeiern in den Ortsteilen unter den aktuellen Regelungen stattfinden.

Stadtverwaltung und Touristinformation

Kirchennachrichten

Informationen aus der Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinde Sebnitz-Hohnstein des Kirchgemeindegabundes Nördliche Sächsische Schweiz

Wir laden ein zu den Gottesdiensten:

3. Sonntag n. Trinitatis, 20. Juni

10.00 Uhr in Ulbersdorf

10.30 Uhr in Sebnitz und Hohnstein

Donnerstag, 24. Juni

18.00 Uhr Johannisandacht auf dem Friedhof in Sebnitz

19.30 Uhr Johannisandacht auf dem Friedhof in Lichtenhain

4. Sonntag n. Trinitatis, 27. Juni

9.00 Uhr in Ehrenberg

10.30 Uhr in Hinterhermsdorf

14.00 Uhr in Sebnitz

5. Sonntag n. Trinitatis, 4. Juli

9.00 Uhr in Lichtenhain

10.00 Uhr in Sebnitz mit Jubelkonfirmation

10.30 Uhr in Hohnstein

Freitag, 9. Juli

18.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Sebnitz

6. Sonntag n. Trinitatis, 11. Juli

9.00 Uhr in Ehrenberg

10.00 Uhr in Sebnitz Konfirmationsgottesdienst

10.30 Uhr in Hinterhermsdorf

Die Kanzel in Ulbersdorf strahlt wieder

Nach einem längeren Vorlauf wurde 2020 die Kanzel in der Ulbersdorfer Kirche restauriert. Aus diesem Anlass hat Günter Franke, Ortschronist aus Ulbersdorf, einige Auszüge aus der Chronik herausgesucht. Das Interesse an der Geschichte zeigt, wie wichtig die Ulbersdorfer Kirche nicht nur für die Gemeindeglieder ist:

Zur Geschichte von Kirche und Kanzel

Die heutige kleine Saalkirche wurde Ende des 17. Jahrhunderts an der Stelle eines Vorgängerbaus errichtet. Sie gehört zu den ältesten Bauten des Ortes und steht unter Denkmalschutz. Die Besitzer der beiden Ulbersdorfer Rittergüter haben die Unterhaltung der Kirche und wesentliche Reparaturarbeiten finanziell unterstützt.

Der Altar von 1685 und „die schlichte Holzkanzel von Beginn des 17. Jahrhunderts sind noch heute im Gotteshaus vorhanden.“ Weiter heißt es in der Ortschronik von Ulbersdorf:

„Im Jahre 1858 waren erneut Reparaturen an der Kirche notwendig. (...) Im Inneren der Kirche wurden Verzierungen angebracht, so z.B. an der Kanzel, am Taufstein und am Altar, desgleichen auch in der herrschaftlichen Betstube. Altar, Kanzel und Taufstein erhielten eine neue Bekleidung von ‚rothem Sammet mit breiten goldenen Borten besetzt.‘ Die Kosten für diese Reparaturen betragen 1700 Taler, wovon die Kirchengemeinde aber nur einen Teil aufbringen musste. Der Kirchenpatron und Rittergutsbesitzer Wolf Adolph August von Lüttichau schenkte der Kirchengemeinde 600 Taler und gab dazu noch ein zinsloses Darlehen von 600 Talern. Vom sächsischen Kultusministerium erhielt die Kirchengemeinde einen Zuschuß von 150 Talern. Am 3. November 1858 wurden als Abschluss der Arbeiten Knopf und Fahne wieder aufgesteckt.“

Zur restauratorischen Untersuchung

Diplom-Restauratorin Sabine Posselt hat die Kanzel untersucht und schreibt in ihrem Bericht, dass bei der Demontage der Abdeckung an der Kanzel zwei Funde zu Tage getreten seien:

„1. Die verdeckten Teile der grünen Samtbespannung zeigen den ursprünglichen Farbton gut, der für die neue Bespannung als maßgeblich genommen werden sollte

2. Das Deckbrett des Kanzelkorpus trägt außen ausschließlich Reste der Farfassung, die jetzt freigelegt wurde (Polierweiß), nichts älteres. Es gibt auch keine älteren Nagel Spuren oder textile Reste einer älteren Polsterung. Beides ist Beleg dafür, dass dieses Deckbrett während der Renovierungsmaßnahmen 1858 angebracht wurde und mit ihm die samtgrüne Polsterung.



Auf dem Deckbrett hat der Tapezierer eine Inschrift hinterlassen, die ich ebenfalls fotografiert habe:

Diese Kanzel ist gepolstert und bezogen worden von Otto Hübner Tapezierer aus Dresden den 5. November 1858. „Palitzsch Meister““

Zur Restaurierung

Nun wurde im Jahr 2020 die Kanzel erneut restauriert. Die jetzige Polsterung ist identisch mit der aus dem Jahr 1858 und wurde von Jürgen Hesse und Steffen Sack (Polsterer aus Sebnitz) erneuert. Die restauratorischen Arbeiten an dem Korpus, dem Aufgang sowie dem Überbau der Kanzel wurden fachlich von Sabine Posselt, Restauratorin aus Dresden, ausgeführt. Der Stufenaufgang wurde von René Domscheit (Fliesenleger aus Ulbersdorf) mit neuen Granitplatten saniert. Stanley Michael (Zimmermann aus Ulbersdorf) hat Teile des hölzernen Treppenaufganges erneuert, Fred Brückner (Elektriker aus Ulbersdorf) die Lichtanlage.

Frank May (Schmied aus Ehrenberg) hat einen neuen Geländeraufgang angebracht. Und Steffen Hardegen (Maler aus Sebnitz) die Malerarbeiten im Innenraum der Kanzel sowie an der Wand um sie herum. Die Kosten der Restaurierung betragen rund 20.000 Euro. Mit der Unterstützung der Ostdeutschen Sparkassenstiftung, einer großzügigen Spende und Rücklagen der Kirchengemeinde konnte das Projekt realisiert werden.



Ostdeutsche Sparkassenstiftung
gemeinsam mit der
Ostsächsischen Sparkasse Dresden

mit Hilfe des PS-Lotterie-Sparens

Ein herzliches Dankeschön geht an alle beteiligten Firmen für die gute und vorausschauende Zusammenarbeit, an die beteiligten staatlichen und kirchlichen Institutionen, die Ehrenamtlichen, welche sich mit dem Projekt beschäftigt haben, und natürlich an alle Spender!

Der Dankgottesdienst zum Abschluss der Kanzelsanierung findet gemeinsam mit dem Kirchweihfest im Oktober statt.

Vorankündigung

Sonnabend, 17. Juli · 18.00 Uhr am Pfarrhaus Hohnstein
Sommermusik

„Himmel, Erde, Luft und Meer“

...ein musikalischer Gottesdienst im Grünen
Mitwirkende aus unserer Kirchengemeinde
Leitung: KMD Albrecht Päßler



Wir feiern Konfirmation am 11. Juli

Am Konfirmationstag stehen die Jugendlichen im Mittelpunkt. Sie sagen „Ja, mit Gottes Hilfe“ und wir bitten um Gottes Segen für ihren Lebensweg. Viele Menschen haben sie auf diesem Weg begleitet.

Damit Patinnen, Freunde und die Familie mit dabei sein können, haben wir den Konfirmationstermin von Mai auf den 11. Juli verschoben. Wir hoffen, dass wir dann in größerer Runde den Festgottesdienst feiern können. Ein zweites Mal soll der Termin nicht verschoben werden.

Konfirmationsgottesdienst: Sonntag, 11. Juli, 10.00 Uhr in Sebnitz

Fahrradtour am ersten Juli-Wochenende

Am ersten Juli-Wochenende sind Konfis und Jugendliche aus der Gemeinde sowie alle, die Lust darauf haben, zu einer Fahrradtour eingeladen:

Wir erkunden die 16 Kirchen des Kirchengemeindebundes. Von Bühlau aus geht es über Lauterbach und Neustadt nach Hinterhermsdorf. Wenn es möglich ist, übernachten wir dort und fahren am Sonntag über Lichtenhain und Hohnstein bis nach Stolpen. Die Gesamtstrecke ist etwa 100 Kilometer lang. Jeder kann aber je nach Kondition und Zeit auch nur einen Abschnitt fahren.

Der Initiator spendet pro Konfirmand*in und Kirchturm einen Euro – pro Pfarrer und Kirchturm sogar 2 Euro für die Jugendarbeit.

Wer mitfahren oder das Projekt praktisch unterstützen, kann sich gern bei Lothar Gulbins melden. Es wird einen Fahrdienst geben, falls unterwegs etwas passiert. Um leckeres Essen, in-

interessante Einblicke in die Kirchen und eine schöne Übernachtungsmöglichkeit kümmern wir uns.
 Noch ist offen, wie das ganze unter Corona-Bedingungen funktioniert, aber wir sind zuversichtlich, dass wir eine schöne Aktivität draußen auch gemeinsam machen können.

Pfarrer Sebastian Kress
 Telefon: 035975 84268
 E-Mail: sebastian.kress@evlks.de
 Pfarrer Lothar Gulbins
 Telefon: 035971 8093313
 E-Mail: lothar.gulbins@evlks.de

Gemeindebüro Hohnstein:
 Frau Kaufmann
 Schulberg 3, 01848 Hohnstein
 Telefon: 035975 81233
 E-Mail: kg.sebnitz-hohnstein@evlks.de
 Öffnungszeiten:
 Mittwoch: 15.30 - 17.30 Uhr

Gemeindebüro Sebnitz:
 Kirchstraße 7, 01855 Sebnitz
 Telefon: 035971 809330
 Fax: 035971 8093312
 E-Mail: kg.sebnitz-hohnstein@evlks.de
 Öffnungszeiten:
 Dienstag: 9.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr (Frau Kaufmann)
 Freitag: 9.00 – 11.30 Uhr (Herr Weidauer)

Schulen

Unser Grundstück der Konrad-Hahnewald-Grundschule wurde verschönert ...



Unsere Grundschule hat einen neuen Zaun erhalten. Zuerst auf der Rückseite „An der alten Brandstraße“ und nun auch an der „Rathausstraße“. Diese beiden Schmuckstücke wurden von Wolf System Haus Langenwolmsdorf und der Stadt Hohnstein finanziert. Auch ein Austausch mehrerer Sandsteinsäulen ist erfolgt. Den Transport übernahmen Herr Kittner und Herr Pallme aus Hohnstein. Die gesamten Installationsarbeiten erfolgten durch den Bauhof. Der alte Zaun ist komplett verschwunden und nun können alle den tollen Anblick genießen. An dieser Stelle möchte ich mich herzlichst bei allen Beteiligten bedanken.

Thomas Riedel
 Schulleiter

Kindergärten

Kindertagsausflug im Hort



Hurra, hurra der Kindertag ist wieder da! So schallte es in unseren Köpfen erst etwas verhalten, als wir Kolleginnen uns in den letzten Wochen Gedanken über die Umsetzung dieses besonderen Tages für unsere Hortkinder machten. Vieles ist ja leider immer noch nicht möglich. Kino, Puppentheater und auch Tobeband befinden sich noch in der „Coronastarre“. Doch ein Zitat von Leo Tolstoi auf unserem Bürokalendar rief uns etwas sehr Schönes in Erinnerung: „Es gibt Quellen der Freude, die nie versiegen: Die Schönheit der Natur, der Tiere, der Menschen, die nie aufhört.“ Also hieß es am 1. Juni 2021 für die Hortkinder und uns: Raus in die Natur. Bei herrlichem Frühsommerwetter machten wir uns auf den Weg. Die Erwachsenen bepackt mit Rucksäcken und Bollerwagen, welcher leider schon an der Physiotherapie Hasler einen Deichselbruch erlitt und zurückgelassen werden musste;-), wanderten wir zur Napoleonschanze. Dort wollten wir einen herrlichen Nachmittag mit vielen großen und kleinen Highlights verbringen. Mit dabei hatten wir zum Beispiel unsere Slackline, Hängematten, Tattoos und Haarkreide. Eine kleine kulinarische Überraschung für die Kids durfte natürlich auch nicht fehlen. Es gab Pizzamuffins und ein Fläschchen Fassbrause für jedes Kind. Als besonders schön empfanden wir auch, die Zeit wieder als gesamte Hortgemeinschaft zu verbringen. Auch wenn große und kleine Gruppen ihre zugeteilten Bereiche hatten, waren wir dennoch in Sicht- und Rufkontakt. Es war ein herrlicher Nachmittag, der uns wieder einmal bewiesen hat, dass Kinder mit so vielen verschiedenen Dingen begeistert werden können und ein Blick vor die Haustür unendliche Möglichkeiten bietet.

Ein großes Dankeschön gilt unserer lieben Sabine, welche trotz ihres ersten Tages nach der Beendigung ihres Arbeitsverhältnisses, in unserer Einrichtung, sofort wieder Einsatz gezeigt hat. So fanden wir eine wunderbar vorbereitete Schanze vor und mussten uns auch über den Hin- und Rücktransport der sperrigen und schweren Dinge keine Gedanken machen. Alle Kinder und Erzieher des gesamten Teams möchten sich noch einmal für die vielen Jahre toller pädagogischer Arbeit und Lebensfreude bedanken und wünschen Sabine alles Gute für ihren weiteren Lebensweg.

Das Team vom Hort Hohnstein

— Anzeige(n) —

Napoleonschanze vom Müll befreit



Am 04.06.2021 unternahmen die Kinder der großen Gruppe einen Ausflug zur Napoleonschanze bei strahlendem Sonnenschein. Es war ein fantastischer, spannender und erlebnisreicher Tag. Oben auf dem Platz angekommen erfuhren die Kinder etwas über den Kaiser Napoleon und deren Feldzug in Europa. Die Kinder feierten dann Hetti's Geburtstag, ließen die Geburtstagsraketen steigen und spielten das neu gelernte Spiel. Anschließend haben die Kinder dann

auf dem Schanzenberg den Wald erkundet, sind auf Bäume geklettert, haben sich gesonnt und auf der Wiese gespielt. Mit Handschuhen und Mülltüten ausgestattet gingen einige Kinder auf die Suche nach liegengelassenen Müll. Allen Kindern voran Ida und Erwin, die sich diesem Thema fast den ganzen Tag widmeten. Dank den fleißigen Helfern ist die Napoleonschanze vom Müll befreit. Die Kinder würden sich freuen, wenn das so bleiben würde. Zum Mittag gab es leckere Brötchen und Wiener und als „Nachtisch“ die Geschichte vom Schneewittchen. Am Nachmittag aßen wir auf unserer Spiellock im Kindergarten den leckeren Geburtstagskuchen und ließen den Tag gemeinsam ausklingen.

Die Große Gruppe aus dem kleinen Bahnhof

Ein Eltern-Leserbrief zum Hortplatzmangel für Hohnsteiner Kinder??

Für unsere 2. Tochter beginnt in diesem Jahr die Schulzeit. Sie freut sich schon sehr auf die neue, aufregende Zeit. Für uns Eltern ist dies eine ungewisse Zeit, da unsere Kinder aus jetziger Sicht keinen Hortplatz in Hohnstein erhalten. Es bleibt nur der Platz auf der Warteliste ... Wir haben versucht, Lösungsansätze vorzuschlagen - ob man Gebäude der Stadt nutzen könne, um die Hortbetreuung zu gewährleisten oder ob Kinder aus Ehrenberg nicht Hortplätze in Ehrenberg nutzen können. Diverse Gespräche mit Bürgermeister und Einrichtungsleiter kommen nur zu einem Ergebnis – die Kinder sollen nach der Schule in den Bus steigen, um nach Ehrenberg zu fahren. Hier gibt es genug Plätze, und ab 2023 werden die Schülerzahlen wieder sinken, so dass mittelfristig eine größere Hort-Kapazität nicht notwendig ist.

Aktuell ist der Hohnsteiner Hort überfüllt und muss auf Räume der Schule zurückgreifen. Kinder, die im ASB Kindergarten in Hohnstein waren haben automatisch Anspruch auf einen Hortplatz in Hohnstein - auch wenn diese die ASB-Kita in Ehrenberg besucht haben. Hier stellt sich uns die Frage, wie vernünftig es ist, Hohnsteiner Kinder täglich nach Ehrenberg (und zurück) zu schicken, und Ehrenberger Kinder besuchen den überfüllten Hort in Hohnstein? Zum Hort nach Ehrenberg haben unsere Kinder keinen Bezug. Freunde, die auch am Nachmittag und am Wochenende selbstständig erreichbar sind waren für uns früher wichtig, und solche wichtigen

sozialen Kontakte wünschen wir unseren Kindern auch. Eine Betreuung der Kinder nach der Schule ist für uns zwingend erforderlich, wir sind beide in Dresden berufstätig und pendeln täglich. Sollten keine Plätze für unsere Kinder im Hohnsteiner Hort verfügbar sein, müssen wir uns beruflich stark einschränken, ob dies möglich sein könnte ist unklar. Es ist echt eine sehr schwierige Situation für uns als Familie, mit der wir so nicht gerechnet hatten.

Familie Passek aus Hohnstein

Reaktion auf den Leserbrief zum Hortplatzmangel

Die Stadt Hohnstein bietet 68 Hortplätze im Hort der Grundschule Hohnstein und 48 Hortplätze im Hort der Kita Ehrenberg. Die Kapazität wurde in beiden Einrichtungen auf das Maximum erhöht. So erfolgt in Hohnstein eine Doppelnutzung von Klassenräumen der Grundschule und in Ehrenberg wurde die komplette Aula der Förderschule für die Hortbetreuung zur Verfügung gestellt.

Die Stadt Hohnstein stellt somit jedem Schulkind bis zur vierten Klasse einen Hortplatz zur Verfügung. In den Beratungen des ASB, als Träger beider Horte, mit der Stadtverwaltung und der Schulleitung der Grundschule am 16.11.2020 und am 17.12.2020 wurde erörtert, dass eine weitere räumliche Kapazitätserweiterung in der Grundschule Hohnstein wirklich nicht möglich ist. Es ist damit so, dass auch leider Kinder aus Hohnstein nur einen Hortplatz in Ehrenberg bekommen können. Zudem muss erwähnt werden, dass es keinen Rechtsanspruch der Eltern auf einen Hortplatz gibt. Die Stadt stellt trotzdem jedem Kind einen Platz zur Verfügung, nur eben nicht für jeden in der gewünschten Einrichtung.

Für den Hort Hohnstein stehen aktuell 15 Kinder auf der Warteliste, welche aber einen Hortplatz im Hort Ehrenberg bekommen haben bzw. bekommen können. Aufgrund der Personalvorgaben des Sächsischen Kindergartengesetzes ist es nicht möglich, ein Hortangebot in anderen Räumlichkeiten in Hohnstein zusätzlich aufzubauen, wie von Familie Passek vorgeschlagen. Die zusätzlichen Hortplätze wurden in Ehrenberg mit dem vorhandenen pädagogischen Personal geschaffen. Grundsätzlich wird bei der Anmeldung schon geschaut, was für die Kinder praktikabel ist, jedoch gibt es keine Zugangsbeschränkungen nach Ortsteilen für die beiden Horte. Das wollen wir auch nicht einführen. Es zählt das Datum der Anmeldung für einen Hortplatz. Beide Horte haben bis 16.30 Uhr geöffnet.

Daniel Brade, Bürgermeister

Alexander Penther,

Geschäftsführer ASB Ortsverband Neustadt in Sachsen

Sportnachrichten

Kreisranglistenlauf - Rund um Hohnstein vom 25. bis 27.06.2021

Der diesjährige Lauf findet ohne Massenstart statt und kann individuell auf allen Strecken von Freitag bis Sonntag absolviert werden. Start und Ziel sind am Abzweig Grundmühlweg in Richtung Napoleonschanze.

Die gesamte Strecke ist mit Warnbandfähnchen auf der linken Seite markiert. Die Strecke führt links an der Napoleonschanze vorbei, über den Ringflügelweg, den Lupinenweg, die Brandstraße bis zum Kindergarten und dann über das Betriebsgelände der Firma Puttrich und dem alten Bahndamm zu Start und Ziel. Jede Runde sind 5 km. Auf Straßenüberquerung haben wir dieses Jahr verzichtet. Deshalb ist das Ziel nicht auf dem Sportplatz. Die Strecke für die Kinder läuft parallel, bis nach 420 m ein Verkehrskegel aufgestellt ist. Von diesem Punkt an, geht es über den angrenzenden Feldweg zurück bis zum Grundmühlweg und direkt ins Ziel.

Die beim Lauf erreichte Zeit, wird mit der Teilnahmebestätigung an folgende Internetadresse gemeldet: www.laufangliste.info

Viel Erfolg wünscht Ihnen, Ihr Gunter Mandel!



OT Hohnstein

Einen herzlichen Dank für die neue Sitzgruppe!



Oberhalb der Hohnsteiner Straße „Am Bergborn“ wurde die alte Sitzgruppe erneuert. Herzlichen Dank gilt Herrn Bürgermeister Brade und dem Erbauer für die unkomplizierte und schnelle Hilfe. Finanziert wurde die Sitzgarnitur im Rahmen des Kasperprojektes.

Ortschaftsrat Hohnstein

Die Meersburger und Hohnsteiner trauern

Die Mitbegründer der Städtepartnerschaft und Anstifter der Hohnsteiner Wanderwoche, **Kurt und Dorothea Urban aus Konstanz**, sind beide verstorben. Wir danken und gedenken ihnen. Wir behalten euch in unserer Erinnerung. Aus der Partnerstadt Louveciennes erhielten wir die Nachricht, dass **Frau Gaby Duret** einer unheilbaren Krankheit erlag. Sie war auch eine Mitstreiterin der ersten Stunde unserer Städtepartnerschaften. Es ist ein herber Verlust für unsere gemeinsame Arbeit. Wir bewahren ihr Andenken.

Bürgermeister Daniel Brade und das Meersburg-Komitee Hohnstein

Absage der „29. Hohnsteiner Wanderwoche“

Liebe Freunde und Wanderer der Partnerstadt Hohnstein,

jetzt hätte die nachzuholende „29. Hohnsteiner Wanderwoche“ stattgefunden, doch die Situation ist nicht nur bei Euch so, denn es ist alles noch völlig unsicher, was Begegnungen und Aktivitäten anbelangt. So mussten wir auch die diesjährige Wanderwoche der Meersburger absagen. Daher werden wir die „29. Hohnsteiner Wanderwoche“ um ein weiteres Jahr - auf 2022 verschieben. Wir vom Hohnstein-Komitee hoffen auf Euer aller Verständnis!

Das Hohnstein-Komitee und Harry Rolf Ropertz aus Meersburg

Der Hohnsteiner Karnevalsclub informiert



Am 28.05.2021 fand unsere Jahreshauptversammlung im Saal der Burg Hohnstein statt. Natürlich wurden alle Vorkehrungen getroffen, um die geltenden Corona-Sicherheitsmaßnahmen, wie Abstandsregelungen und Händedesinfektion, einzuhalten. In diesem Jahr wurde ein neuer Vorstand gewählt, welcher aus folgenden Personen besteht:

Unser Präsident Ingo Karsch wurde wiedergewählt. Ebenso unser Kassenwart Jens Harnisch und Schriftführerin Jacqueline Rietschel. Unser neuer Vereinsvorsitzender ist Stephan Drexler. Als stellvertretende Vereinsvorsitzende fungiert jetzt Stephanie Caspar. Auch ein neues Mitglied konnten wir trotz dieser schwierigen Zeit gewinnen, was uns sehr erfreut.

Das neue Thema des Faschings haben wir zu unserer Jahreshauptversammlung auch beschlossen, was wir natürlich erst am 11.11. alttraditionell am Rathaus bekannt geben werden. Der HKC wünscht den Hohnsteinern und seinen Fans bis zu Saisonbeginn am 11.11.2021 einen beständigen Sommer und erholsame Urlaubstage.

Unsere Auftaktveranstaltung findet am 13.11.2021 um 19.11 Uhr auf unserer Burg statt.

Karten können wie gewohnt bei Annegreth Protze unter der Telefonnummer 035975 889978 bestellt werden.

Der Vorstand des HKC Helau

Pflaster am Bärengarten repariert

Anfang Mai wurden am Bärengarten Reparaturarbeiten an der Pflasterdecke durchgeführt. Hier hatten sich in der Vergangenheit einzelne Steine gelöst und an einigen Stellen sich die Straße gesenkt.

Bauamt der Stadtverwaltung

— Anzeige(n) —



**OT Rathewalde/
Hohburkersdorf/Zeschnig**

Neues aus Rathewalde

Straßenschäden an der Teichstraße beseitigt



Die Stadt Hohnstein hat vom 19. April bis 7. Mai Straßenschäden an der Teichstraße beseitigen lassen. Bei der Baumaßnahme, die gemeinsam mit der WASS GmbH durchgeführt wurde, wurden sechs Abwasserschächte und der Straßenoberbau im Bereich der Schächte instandgesetzt. Außerdem wurde in Höhe Teich der Straßenrand so ausgebessert, dass nun das Regenwasser wieder ordentlich ablaufen kann und sich keine großen Pfützen mehr bilden. Der Auftragswert für die Stadt Hohnstein betrug ca. 10.000 Euro.

Neues Spielgerät auf dem Spielplatz Rathewalde



Seit kurzem gibt es auf dem Spielplatz an der Teichstraße ein Spielgerät mehr. Auf der neuen Kletterpyramide können sich die Kinder nun austoben, klettern und sich mit der ganzen Pyramide drehen. Das Fundament und die zentrale Säule konnten noch im vergangenen Jahr errichtet werden. Dann musste durch den Winter eine längere Zwangspause eingelegt werden, bis dann endlich das Kletternetz noch eingehangen und das Gerät freigegeben werden konnte. Die Anschaffung kostete zusammen mit den Bau- und Montagearbeiten rund 8.100 Euro.

Stadtverwaltung

— Anzeige(n) —

Neues aus Zeschnig

Erneuerung der Straßenbeleuchtung in Zeschnig

In Zeschnig wurde in den letzten Wochen die Straßenbeleuchtung am Rundling erneuert. Mit dem Vorhaben wurden die vorhandenen maroden Lampen einschließlich der Freileitung und Holzmasten zurückgebaut und durch neue energieeffiziente LED-Lampen auf Stahlmasten ersetzt. Die Stromversorgung der neuen Lampen erfolgt nun durch ein neues, störungsunanfälliges Erdkabel. Insgesamt wurden 11 Lichtpunkte erneuert und ca. 700 Meter Kabel neu verlegt. Die Baukosten für die Maßnahme belaufen sich auf rund 85.500 Euro. Voraussichtlich rund 64.000 Euro können davon aus Fördermitteln des LEADER-Programms zur Entwicklung des ländlichen Raums finanziert werden.



Bauvorhaben am Ortseingang Zeschnig

In Zeschnig wird in diesem Sommer am Ortseingang viel gebaut. Im Zeitraum vom 26. Juli bis 3. September wird mit einer Straßenbaumaßnahme die Verkehrsfläche um das ehemalige Klubhaus grundhaft ausgebaut. Die Umfahrung dient zukünftig als Buswendeschleife. Die bisherigen Stellflächen entfallen damit an dieser Stelle und werden gegenüber des Klubhauses an der Ortseinfahrt neu errichtet. Mit der Maßnahme wird außerdem die Bushaltestelle verlegt und an der neuen Wendestelle neu errichtet. Die Arbeiten werden in zwei Teilabschnitten ausgeführt, sodass die Zufahrt zu den Grundstücken am Rundling auch während des Baus gewährleistet ist.

Als weitere Maßnahme ist die Sanierung des ehemaligen Klubhauses ab Sommer geplant. Mit dem Vorhaben soll das Gebäude für die Nutzung als Dorfgemeinschaftshaus modernisiert werden. Die Arbeiten beginnen voraussichtlich im Juli mit der Trockenlegung und Abdichtung des Gebäudes als vorbereitende Arbeiten für den Straßenbau.

Beide Maßnahmen werden mit Haushaltsmitteln der Stadt Hohnstein und Fördermitteln des LEADER-Programms zur Entwicklung des ländlichen Raums finanziert.

Alexander Hentzschel
Bauamt Hohnstein



Euröpaischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete





**OT Goßdorf/
Waitzdorf/Kohlmühle**

Neues aus Waitzdorf



Mit dem Frühjahr haben auch in Waitzdorf wieder die Aktivitäten im Dorf begonnen. So wurde vor Ostern unter Wahrung der Abstandsregeln der Frühjahrsputz unter reger Beteiligung durchgeführt. Es wurden Gräben beräumt, die Grünanlage gesäubert, Straße gekehrt, Straßenschleusen gereinigt eben alles was so im Frühjahr notwendig ist. Das es notwendig ist, hat die Schneeschmelze im Frühjahr gezeigt, in deren Verlauf es fast wieder zu einer Überflutung der Waitzdorfer Schänke gekommen wäre. Aber das konnte dann Dank

dem schnellen Einsatz von Kamerad Steve Knopf und den anderen Mitgliedern der Goßdorfer Feuerwehr abgewendet werden. Hierfür einen herzlichen Dank.

Aber auch eine andere Maßnahme hatten die Waitzdorfer bereits seit längeren geplant. Nach dem Straßenbau 2011 hatte sich im Laufe der Jahre gezeigt, das Regenwasser sich nicht immer wie von einem Planer vorausberechnet verhält. So erwies sich die Homburger Kante entlang der Einfahrt zum Grundstück Zum Dorfgrund 4 als zu kurz. Bedingt durch das nicht zu vermeidende Befahren des Randstreifens erfolgte immer wieder ein Ablauf des Oberflächenwassers hinter der Homburger Kante in die Einfahrt zum Grundstück Zum Dorfgrund 4 und nicht wie geplant in den Straßenablauf. Weiterhin wurde der Rasen des Randstreifens durch das ständige Befahren bei Regen regelmäßig zerstört, welcher dann durch den dahinter liegenden Anwohner wieder mühsam hergestellt wurde. Vor dem Pfingstfest war es dann so weit. In Eigeninitiative wurde durch engagierte Bürger von Waitzdorf die Homburger Kante um ca. 10 m verlängert, so dass das Oberflächenwasser seinen vorgeplanten Weg in den Straßeneinlauf nehmen muss. Die dafür notwendigen Pflastersteine wurden von der Stadtverwaltung geliefert. Auch der Transport des für die Arbeiten notwendigen Betons wurde durch den Bauhof übernommen.

Ich möchte mich hiermit bei allen beteiligten Waitzdorfer Einwohnern für die geleistete Arbeit bedanken. Auch der Stadtverwaltung Hohnstein gebührt unser Dank für die Bereitstellung und Finanzierung der notwendigen Materialien.

*M. Harnisch
Ortsvorsteher
Goßdorf/Kohlmühle/Waitzdorf*



OT Lohsdorf

Ein herzliches Dankeschön

Auch in diesem Jahr gab es im Lohsdorfer Mühlenpark wieder einen Osterbrunnen. Vielen Dank dafür an die engagierten Frauen, die mit viel Liebe dieses kleine Kunstwerk entstehen lassen.



Zu Ostern wurde die Lohsdorfer Seniorengruppe mit einem Osterkörbchen überrascht, da ja leider kein Kaffeenachmittag möglich war. Bleibt alle gesund.

Weiter ging es im April mit dem jährlichen Frühjahrsputz. Die Lohsdorfer Feuerwehr nahm sich den verschmutzten Giebel der Buswarte vor. Auch die Zuleitung zum Brunnen im Park wurde durchgespült, so dass nun das Wasser wieder fließen kann. Trotz schlechten Wetters konnte der Park mit Parkplatz wieder von Unkraut und Wildwuchs befreit werden und ist für Einheimische und Gäste wieder hübsch gemacht worden.



Am Spielplatz wurde das Herbstlaub entfernt, die Sandflächen aufgelockert und Unkraut gejätet.



Am Gemeindeteich wurde die rechte Hecke entfernt, die leider schon sehr alt und lückenhaft war. Familie Heinrich spendete eine Goldulme. Vielen Dank dafür. Später konnten noch zwei neue Bänke aufgestellt werden und laden nun wieder zum Verweilen ein. Allen fleißigen großen und kleinen Helfern sei hiermit nochmals herzlich gedankt für diesen Einsatz.

Auch einen Maibaum hat Lohsdorf wieder erhalten, damit die Tradition weitergeführt und bewahrt wird. Leider konnte wie in vielen Orten kein Dorrfest dazu durchgeführt werden. Wir hoffen auf baldige bessere Zeiten.

Allen Beteiligten, die sich für unser Dorf einsetzen, sei hiermit ein herzliches Dankeschön gesagt. Ich wünsche allen Lohsdorfer Geburtstagskindern alles Gute und viel Gesundheit.

Ina Kranz

im Namen des Lohsdorfer Ortschaftsrates

Neues vom Schwarzbachbahnverein

Aufarbeitung 99 585 - Die Dampflokomotive ist zerlegt

Nachdem aufwendig die Bremsanlage aus der Lok entfernt wurde, konnte der Lokrahmen gelöst, und mittels Gabelstapler von den Drehgestellen gehoben werden.



Kevin Richter beim Ausbau von Teilen der Bremsanlage und Lösen des Lokrahmens von den Drehgestellen.

Auch der Kesselsachverständige war bereits vor Ort und bescheinigt nur kleinere Mängel. Der Kessel kann wohl die Zeit der Leihe noch gut überstehen. Die beiden Hochdruckkolben und die beiden Niederdruckkolben sind unterwegs zum Schleifen der Stangen. Für den Ausbau der Bremsanlage war zum Teil besonderer Einsatz, auch unter dem Fahrzeug, gefragt. Nachdem auch die Drehgestelle voneinander getrennt waren, konnten die Drehgestellrahmen ebenfalls abgehoben werden.



André Dörfelt und Kevin Richter beim Trennen der beiden Drehgestelle. Im Hintergrund steht der abgebaute Lokrahmen.

Insgesamt macht die Lok einen guten Eindruck. Als nächstes steht nun die gründliche Reinigung aller Teile an. Für diese Reinigung, für künftiges Auswaschen des Kessels und zur ökologischen Unkrautbekämpfung im Gleis, wird die Anschaffung eines Kärcher der Kompaktklasse mit 155°C Wassertemperatur und guter Leistung notwendig. Hierzu läuft aktuell eine Spendenaktion. Auf unserer Internetseite finden Sie unsere Kontoverbindung.

Bahnbaustelle in Richtung Ehrenberg Brückenbau bei km 5,607



Im Mai wurde an der Brücke wieder fleißig gearbeitet. Die Freilegungsarbeiten sind abgeschlossen. Die Isolation, vermutlich aus Steinkohlenteer, wurde entfernt und zur fachgerechten Entsorgung in einen Container verbracht. Auch mit dem Entfernen der vermeintlichen Putzschicht außen wurde begonnen.

Die Bauarbeiten werden von unserem Brückenfachmann Herrn Popp begleitet. So kommt es immer mal wieder zum Baustopp, um die weiteren Arbeitsschritte mit ihm festzulegen. Der Baufortschritt stimmt uns aber optimistisch für die Fertigstellung der Brücke in Eigenleistung der Vereinsmitglieder.



Letzte Fahrt vor 70 Jahren



Fotograf: K. Seifert

Aufnahmedatum: 27.05.1951 Bahnhof Hohnstein
Archiv Schwarzbachbahn e.V.

Vor 70 Jahren, am 27. Mai 1951, fuhr unter großer Anteilnahme der Bevölkerung der letzte Zug mit angestellter Glocke, der „Bimmel“ und Dampfpeife als Abschiedsgruß. Wenige Tage später begann der Abbau der Gleise und Schwellen von Hohnstein her. Die Hohnsteiner hatten seit den 1880er Jahren lange und beharrlich um einen Bahnanschluss gekämpft. Unter mehreren Varianten wurde schließlich die Strecke durch das Schwarzbachtal favorisiert und für eine Million Mark von über 3.000 Arbeitern in nur 13 Monaten gebaut. Die Einweihung war am 30. April 1897 mit Volksfesten in den Orten, vielen Girlanden, Fahnen und Reden, ja sogar Böllerschüssen. Euphorisch hieß es in den Zeitungen, dass „nunmehr in den von der Bahn erschlossenen Dörfern gar bald Sommerfrischen und Gasthäuser in die Höhe wachsen werden“. Doch die Hoffnungen der Optimisten erfüllten sich nicht. Auch nachhaltige Impulse für den wirtschaftlichen Aufschwung Hohnsteins blieben weitgehend aus, und die Bahn blieb in den roten Zahlen. Weder der Personen- noch der Güterverkehr erreichten die prognostizierten Zahlen. 1910 musste eingeschätzt werden, dass die Hohnsteiner, die noch gut zu Fuß waren, lieber zum Bahnhof Rathen marschierten als zweimal umzusteigen. Zwar brachte die Jugendherberge auf der Burg Mitte der Zwanziger Jahre einen leichten Aufschwung, aber der Ausbau der Straßen nach Pirna und Sebnitz in den Dreißiger Jahren und die Zunahme des Kraftomnibusverkehrs gruben der Bahn endgültig das Wasser ab. Mit dem Bus erreichte man Pirna z. B. in 40 Minuten, mit der Bahn brauchte man fast zwei Stunden. Nicht viel anders war es mit dem Güterverkehr. Das von den Gutsbesitzern, Forstverwaltungen, Steinbrüchen und Betrieben vor dem Bahnbau genannte Transportvolumen wurde nie erreicht. Und da das „Huckepack-Verfahren“, mit dem die Normalgüterwagen auf Schmalspurgestelle gesetzt wurden, wegen zu geringer Tunnelhöhe nicht eingeführt werden konnte, mussten alle Güter, vor allem Massengüter wie Kohlen, Kartoffeln, Zuckerrüben, Düngemittel und Baustoffe, arbeitsaufwendig in Kohlmühle umgeladen werden. Der allgemeine Trend, den Personen-, zunehmend aber auch den Güterverkehr auf die Straße zu verlegen, setzte sich nach dem Zweiten Weltkrieg fort und machte den Schmalspurbetrieb vollends unrentabel. Hinzu kam, dass für den Bau des Berliner Ringes Schienen und Schwellen gebraucht wurden. Am 23. Mai 1951 wurden die Einstellungen und der sofortige Abbau der Strecke offiziell bekannt gegeben. (Auszug aus der Sächsischen Zeitung vor 20 Jahren zum 50. Jahrestag des Abbau)

Marko Thoms
Schwarzbachbahn e. V.



OT Ulbersdorf

Mauer am Schloss Ulbersdorf erneuert



Durch den Bauhof der Stadt Hohnstein wurde im Mai die Mauer an der unteren Zufahrt am Schloss Ulbersdorf wieder neu errichtet. Bis vor einigen Jahren stand hier eine Betonmauer, die bereits sehr in die Jahre gekommen war und schon viele Risse und Fehlstellen aufwies. Im Zuge der Erneuerung der Dorfbachverrohrung wurde diese abgerissen. Nun konnte an der gleichen Stelle die Mauer aus Sandsteinen neu errichtet werden. Herzlichen Dank an die Mitarbeiter des Bauhofs für die sehr gelungene Arbeit!

Stadtverwaltung

Zur Erinnerung an die ehemalige Spathmühle

Wussten Sie, dass die Bierdeckelproduktion im Sebnitztal begann. Im Jahr 1892 ließ sich Robert Spath aus Dresden das Papierzeugnis patentieren und stellte es in seiner Fabrik, der „Spathmühle“ im Sebnitztal auf Mittelndorfer Flur her. An Ort und Stelle der Mauerreste der ehemaligen Spathmühle erfahren Sie nun alles Wissenswerte über den Fabrikanten und Erfinder des Bierdeckels Robert Spath (1843 bis 1913) und die Spathmühle, die 1937 durch ein Feuer abbrannte und nicht wieder aufgebaut wurde.



Direkt am Sebnitztalwanderweg entlang der Eisenbahnstrecke hat der Ulbersdorfer Ortschaftsrat am 15. Mai 2021 eine Informationstafel mit zahlreichen Bildern und einem aussagekräftigen Text zur Geschichte aufgestellt. Ein großes Dankeschön geht an den Ulbersdorfer Ortschaftsrat und Ortsvorsteher Ralph Lux, die in Eigenleistung den Inhalt der Tafel recherchierten und aufbereiteten, in zahlreichen Stunden das Holzgestell mit fachmännischer Überdachung herstellten und dann alles ins Sebnitztal transportieren und an perfekter Stelle die Tafel auf-

stellten. Ohne dieses außerordentliche Engagement hätte können das Projekt nicht vollendet werden. In Zusammenarbeit mit der Tourismus-GmbH der Stadt und André Häntzschel wurden das Layout und der Druck der Tafel organisiert.



Den Anstoß dafür gab ein passionierter Bierdeckelsammler, Herr Leopold Prammer aus Neunkirchen in Österreich. Der ehemalige Berufsschuloberlehrer versuchte seit 2009 über die Gemeinde Lichtenhain dieses Vorhaben anzustoßen. Auch später in der Stadt Hohnstein fruchtete sein Anliegen nicht so richtig, bis sich Ortsvorsteher Ralph Lux der Sache annahm und zu einem guten Ende führte. Bürgermeister Brade kümmerte sich um die Genehmigung des Grundstückseigentümers im Sebnitztal, der Stadt Rothenburg ob der Tauber, und erhielt diese. Die Errichtung der Informationstafel wurde von Leopold

Prammer mit einer Spende unterstützt. Ganz herzlichen Dank an alle Beteiligte. Damit erfahren nun die Wanderer und Besucher neben der Ausstellung in Mittelndorf nun auch im Sebnitztal an Ort und Stelle alles über die Spathmühle und die Bierdeckelherstellung aus Holzschliff. Viel Freude bei einer Wanderung und der Wissenserweiterung wünscht Ihnen

die Stadtverwaltung Hohnstein.

— Anzeige(n) —

— Anzeige(n) —